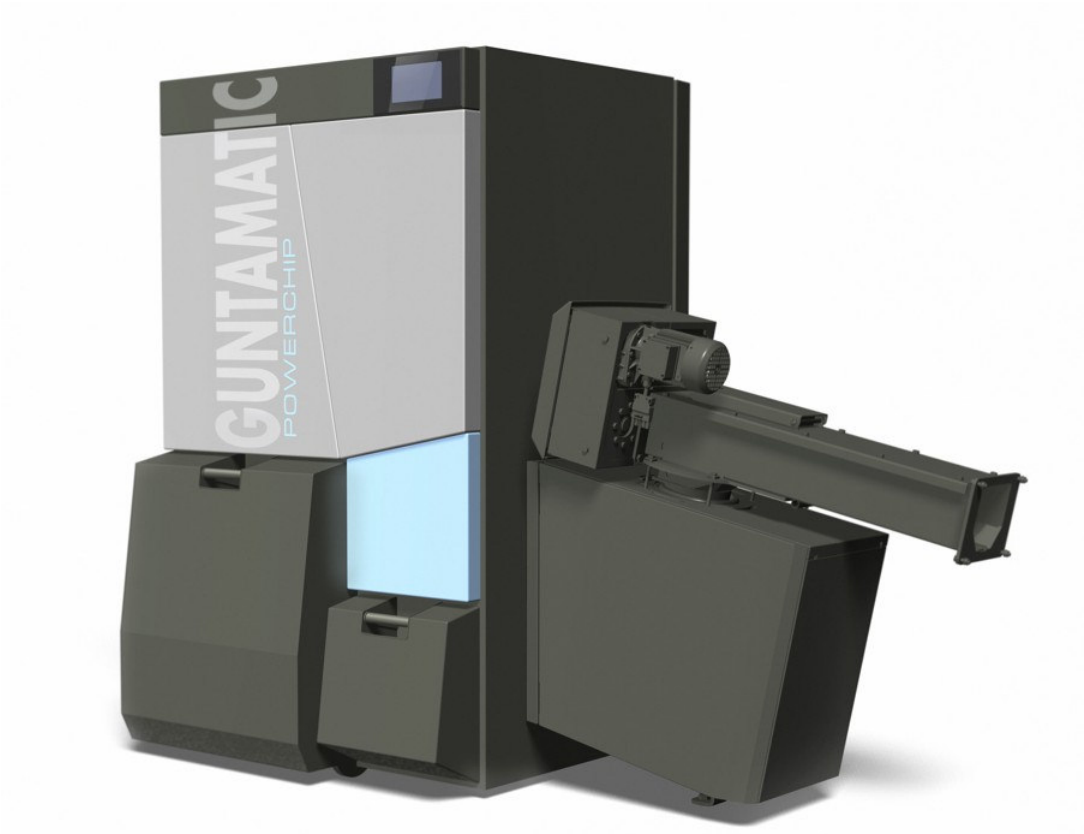
Hackgutfeuerung

POWERCHIP

Bedienungsanleitung



DE-B30-036-V01-0926

GUNTAMATIC

INFORMATIONEN ZUR DOKUMENTATION

BS-01

Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht, unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: office@guntamatic.com

Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von GUNTAMATIC und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

01

Seite

1 EINLEITUNG ... 5

1.1 Dienstleistungen durch den Hersteller ... 5

2 WICHTIGE HINWEISE ... 6

2.1 Verwendungszweck ... 6
2.2 Betreiben der Heizanlage ... 6
2.3 Gewährleistung / Haftung ... 7
2.4 Sicherheitshinweise ... 7
2.5 Sicherheitshinweise auf der Heizanlage ... 11

3 ANLAGENBESTANDTEILE ... 12

4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN ... 13

5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG ... 15

6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT ... 16

6.0 Hausebene ... 17

6.1 Programmwahl ... 18

6.2 Kundenebene ... 18
6.2.1 Kundenmenü ... 19
6.2.2 Heizkreis ... 20
6.2.3 Warmwasser ... 21
6.2.4 HP0 ... 21
6.2.5 Fernleitung ... 22
--- Mildhybrid ... 22
6.2.6 Kesselkaskade ... 23
6.2.7 APP ... 23

6.2.8 Serviceebene ... 24
6.2.8.1 Resetdaten ... 24
6.2.8.2 Inbetriebnahme ... 25
6.2.8.3 Parameter HK...Heizkreis / Estrichheizen ... 26
6.2.8.4 Parameter WW...Warmwasser ... 26
6.2.8.5 Parameter HP0 ... 27
--- Parameter M-HY...Mildhybrid ... 27
6.2.8.6 Parameter FL...Fernleitung ... 28
6.2.8.7 Parameter RLM...Rücklaufmischer ... 28
6.2.8.8 Anlageneinstellungen ... 29

7 KUNDENEINSTELLUNGEN ... 31

7.1 Heizung...EIN/AUS-schalten ... 31
7.2 Heizzeiten ... 32
7.3 Raumtemperatur ... 33
7.4 Warmwassertemperatur ... 34
7.5 Raumgerät ... 35

Seite

8 BETRIEB DER HEIZANLAGE 36

8.1 Kontrollen an der Heizanlage 37
8.2 Brennstoff 38
8.2.1 Hackgut 38
8.2.2 Pellets 39
8.3 Brennstofflager befüllen 40
8.4 Asche entleeren 41

9 REINIGUNG / PFLEGE 42

9.1 Zwischenreinigung 43
9.2 Generalreinigung 44

10 STÖRMELDUNGEN 45

11 STÖRUNGSBESEITIGUNG 47

12 SICHERUNGSWECHSEL 49

13 PARAMETER ÄNDERUNGEN 50

14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN 50

15 ENTSORGEN 50

16 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG 51

- **PRODUKTDATENBLATT** ..... siehe Anhang 1 zur Bedienungsanleitung

1 EINLEITUNG 01

Sie haben mit GUNTAMATIC eine gute Wahl getroffen.

Wir liefern Ihnen ein Produkt aus langjähriger Kesselbauerfahrung und es ist unser Wunsch, dass Ihnen Ihre Heizanlage stets nur Freude bereitet.

Die nachfolgende Anleitung soll Ihnen bei der Bedienung, sowie bei der Wartung von Nutzen sein. Bitte denken Sie daran, dass auch die beste Feuerung nicht ohne Pflege und Wartung auskommen kann. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung genau durch und lassen Sie die Erstinbetriebnahme von einem GUNTAMATIC-autorisierten Fachmann durchführen. Befolgen Sie vor allem die Sicherheitshinweise in Kapitel 2.

Kurzbeschreibung

Die Feuerung POWERCHIP ist ein moderner Biomasseheizkessel für unterschiedliche Brennstoffe mit Rührwerk und Schneckenaustragung.

Typenprüfung

Die Feuerung ist entsprechend der Klasse 5 gemäß der EN 303-5, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG über Schutzmaßnahmen für Kleinfeuerungsanlagen und Einsparung von Energie ausgeführt. Die Originaltypenprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Weitere Informationen

Die Dokumentation besteht aus folgenden Bänden:

- Planungs- und Installationsanleitung
- Schaltplan
- Bedienungsanleitung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Auskunft.

1.1 DIENSTLEISTUNGEN DURCH DEN HERSTELLER BS-01

Gültig für Abnahmebefunde, Inbetriebnahmen, Wartungen und sonstige Dienstleistungen durch den Hersteller.

ACHTUNG: Installierte GUNTAMATIC-Geräte müssen unabhängig von GUNTAMATIC-Abnahmebefunden, Inbetriebnahmen und sonstigen GUNTAMATIC-Dienstleistungen verpflichtend durch den zuständigen Kaminkehrer, Heizungsbauer und Elektroinstallateur hinsichtlich Kamin, Kaminanschluss, hydraulischen Anschluss, funktionierende Sicherheits-einrichtungen, Lagerraumbeschaffenheit und elektrischer Anschlüsse überprüft und schriftlich abgenommen werden. Betreiber und Anlagen-Errichter haften selbst für die Einhaltung entsprechender fachlich notwendiger oder gesetzlich vorgeschriebener Überprüfungen. GUNTAMATIC Abnahme-bestätigungen und Inbetriebnahmen beschränken sich ausschließlich auf eine Überprüfung der Gerätefunktion ohne Anspruch auf eine vollständige Überprüfung, d.h. Hydraulik, Elektroanschluss, Kaminanschluss, Lagerraum und Sicherheitstechnik werden von GUNTAMATIC nicht oder ggfs. nur stichprobenartige geprüft. GUNTAMATIC haftet nicht für Mängel und Unfälle, welche aus fehlerhafter Installation, unzureichender Sicherheitstechnik oder mangelnder Überprüfung der Anlage durch die zuständigen Fachbetriebe entstehen.

2 WICHTIGE HINWEISE

BS-01

Die Feuerung ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem kann falsches Bedienen, Verwenden von unzulässigen Brennstoffen oder Unterlassen einer erforderlichen Reparatur zu Personen- und Sachschäden führen. Sie vermeiden gefährliche Situationen, indem Sie die Feuerung nur dazu verwenden, wozu sie konstruiert wurde und sie sachgemäß bedienen, reinigen und warten. Setzen Sie die Heizanlage nur in Betrieb, wenn sie in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand ist.

2.1 VERWENDUNGSZWECK

01

POWERCHIP Heizungen sind grundsätzlich zum Erwärmen von Heizungswasser mit verschiedenen Brennstoffen konstruiert und dienen daher überwiegend als Zentralheizungen für Gebäude.

Verwenden Sie die Heizanlage nicht zur Abfallverbrennung!

Abfallverbrennung führt zu massiver Korrosion und in der Folge zu drastischer Verringerung der Lebensdauer der Heizanlage!

2.2 BETREIBEN DER HEIZANLAGE

BS-02

Die Heizanlage darf nur von nachweislich geschulten Personen (lt. Checkliste) betrieben und gereinigt werden. Kinder, unbefugte Personen oder Personen mit geistiger Beeinträchtigung dürfen den Heizraum nur unter Aufsicht einer befugten Person betreten. Ohne Aufsicht muss der Heizraum bzw. das Brennstofflager verschlossen werden und der Schlüssel für diese Personen unerreichbar aufbewahrt werden.

Auch bei gegenteiliger Aufforderung dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden!

ACHTUNG: Das Heizgerät darf nur in gewartetem, gereinigtem und laut den gültigen Normen an die Heizanlage und an den Kamin angeschlossenen Zustand in Betrieb genommen werden, wenn alle Komponenten funktionsfähig sind. Ein Betrieb mit defekten oder nicht angeschlossenen Bauteilen, Fühlern oder elektrischen Komponenten (mit Ausnahme von im Kundenmenü beschriebenen Notprogrammen) sowie der Betrieb eines undichten Gerätes (Türen, Deckel und Reinigungs-öffnungen nicht dicht verschlossen) ist strengstens untersagt und könnte schwere Sicherheitsmängel oder Unfälle zur Folge haben!

2.3 GEWÄHRLEISTUNG / HAFTUNG BS-01

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung;
- nicht-Beachten der in der Dokumentation angegebenen Hinweise, Richtlinien und Sicherheitshinweise;
- unsachgemäßes in-Betrieb-nehmen, Bedienen, Warten und Reparieren;
- Betreiben bei defekten Sicherheitseinrichtungen;
- eigenmächtige Veränderungen

2.4 SICHERHEITSHINWEISE 01

Um Unfällen vorzubeugen, dürfen sich keine Kleinkinder im Heizraum oder Brennstofflagerraum aufhalten. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise! Dadurch schützen Sie sich und verhindern Schäden an Ihrer Heizanlage.

Netzschalter

Der Netzschalter muss immer eingeschaltet bleiben und darf nur im funktionslosen Zustand ausgeschaltet werden!

Netzstecker

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Hauptzuleitung führt über den Stecker „Netz“ zum Kessel. Dieser Stecker und einige Komponenten der Anlage bleiben unter Spannung, auch wenn der Netzschalter an der Bedieneinheit abgeschaltet ist!

Reparaturarbeiten

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

Notfall Bei Stromschlag die Stromzufuhr sofort unterbrechen!
Erste Hilfe leisten → Notarzt alarmieren!

Störungsbehebung

Bei Störungen müssen anhand der Hinweismeldungen am Display (F0…) zuerst die Störursachen beseitigt werden, bevor der Betrieb mit der Taste „Quit“ fortgesetzt werden darf!

Manipulationen

Nehmen Sie keine ungeplanten Änderungen der Einstellungen und keine Umbauten an der Heizanlage vor!

Gewährleistungs- und Garantieverlust!

Wartungsarbeiten

Führen Sie Wartungsarbeiten regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch!

Ascheentleerung

Restglut kann zu Bränden führen!

Entleeren bzw. lagern Sie Asche aus dem Kessel nur in nicht brennbaren Gefäßen!

Kesselreinigung

Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Die Reinigung des Kessels darf nur in kaltem Zustand erfolgen! (Abgastemperatur < 50°C)

Abgasgebläse

Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Das Gebläse darf nur im stromlosen Zustand (abgesteckt) ausgebaut werden!

Dichtungen

Achtung Vergiftungsgefahr!

Austreten von Rauchgas ist infolge einer beschädigten Dichtung möglich!

Defekte Dichtungen durch einen autorisierten Fachmann erneuern lassen.

Notfall Person sofort ins Freie bringen → Notarzt alarmieren!

Frischluftzufuhr

Achtung Erstickungsgefahr!

Unzureichende Frischluftzufuhr ist lebensgefährlich!

Für ausreichend Frischluftzufuhr sorgen!

Hinweis Bei mehreren Feuerungen im selben Raum, muss für zusätzliche Frischluft gesorgt werden!

Zugregler / Ex-Klappe

Achtung Verpuffungsgefahr!

Ein Kaminzugregler mit Explosionsklappe ist unbedingt erforderlich!

Sicherheitsabstände

Achtung Brandgefahr!

Lagern Sie keine brennbaren Gegenstände im Nahbereich des Heizkessels!

Vor Ort gültige Vorschriften einhalten!

Heizbetrieb

Achtung Verpuffungsgefahr!

Während des Heizbetriebes dürfen keine Kesseltüren oder Reinigungsöffnungen geöffnet werden!

Lagerraum befüllen

Achtung Vergiftungs- und Brandgefahr!

Bei der Lagerraumbefüllung mittels Gebläse oder Pumpwagen muss der Heizkessel unbedingt abgestellt werden (Prog. AUS)!

Bei Missachtung können brennbare und giftige Gase in den Lagerraum gelangen!

Lagerraum betreten

Achtung Lebensgefahr!

Bei allen biogenen Stoffen kann es bei der Lagerung zur Bildung von Gasen kommen.

Das Betreten des Lagerraums ist daher nur bei leerem Lagerraum (max. 1/5 Restinhalt) und nach mind. 2- stündiger vorheriger guter Belüftung erlaubt.

Lagerräume mit größerem Füllstand dürfen ausschließlich nur durch autorisierte Kunden-diensttechniker nach vorheriger Messung der Luftqualität im Lagerraum betreten werden.

Lagerraum betreten

Achtung Verletzungsgefahr!

Den Lagerraum nur betreten, wenn die Anlage abgeschaltet ist! Stromzufuhr vor dem Betreten immer unterbrechen!

Hinweisschild auf Lagerraumtür aufbringen!

Lagerraumtüren verschlossen halten!

Frostschutz

Frostschutzfunktion!

Die Anlage kann die Frostschutzfunktion nur erfüllen, wenn genügend Brennstoff vorhanden ist und keine Störung vorliegt!

Feuerlöscher

Feuerlöscher bereitstellen!

Unmittelbar vor der Heizraumtür ist ein Feuerlöscher bereitzustellen!

Brandschutzklappe

Achtung Verletzungsgefahr!

Der Brandschutzklappenmotor ist federvorgespannt und bleibt daher auch bei stromloser Heizanlage unter Funktion!

Übertemperatur

Achtung Verletzungsgefahr!

Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen!

Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!

Anlagenfernzugriff

Achtung Verletzungsgefahr

Bei aktiviertem Anlagenfernzugriff wie zum Beispiel mittels APP, GSM-Modul, usw. … dürfen an der Heizanlage Arbeiten aller Art ausnahmslos nur im stromlosen Zustand der Heizanlage durchgeführt werden.

Achtung Lebensgefahr!

Für Personen mit Herzschrittmachern ist das Hantieren am Filter verboten!

EC-Filter reinigen

Achtung Gesundheitsgefahr!

GUNTAMATIC EC-Filter schonen die Umwelt in dem Feinstaub abgeschieden und gesammelt wird. Entleeren oder manipulieren Sie diesen Feinstaub (bzw. die Asche) aber ausnahmslos nur mit FFP2 Schutzmaske!

Vermeiden Sie es, die Asche unnötig zu manipulieren oder zu zerdrücken!

Entsorgen Sie die Asche möglichst in einem verschlossenen Bio-Kunststoffbeutel!

2.5 SICHERHEITSHINWEISE AUF DER HEIZANLAGE

BS-01

Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung

Warnung vor rotierenden Bauteilen

Warnung vor heißer Oberfläche

Warnung vor Verpuffung

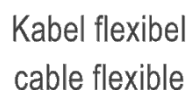
Erdung

Bedienungs- oder Installationsanleitung beachten

Heizanlage vom Stromnetz trennen

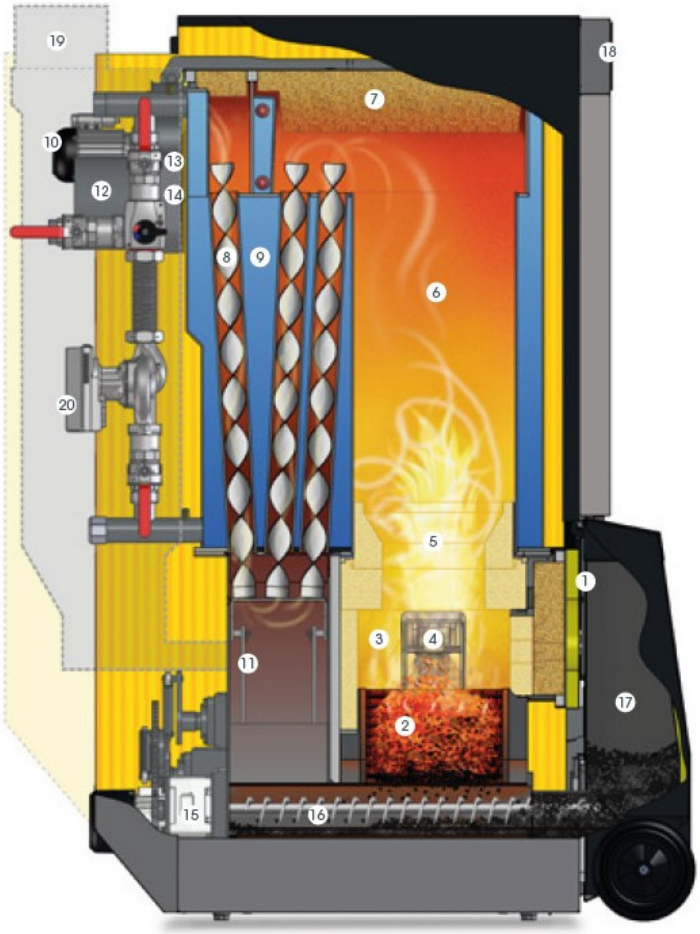
Winkelstecker zur Seite abziehen

Stromversorgung



keine starren Kabel für Installationen verwenden

3 ANLAGENBESTANDTEILE



1. Feuerraumtür
2. Treppenrost - Primärluft
3. Brennkammer
4. Füllstandszunge
5. Wirbeldüse - Sekundärluft
6. Reaktionsrohr
7. Reinigungsdeckel
8. Wirbulatoren
9. Rohrbündelwärmetauscher
10. Saugzuggebläse
11. Wärmetauscherreinigung
12. Abgasrohr...Ausführung ohne EC
13. Lambdasonde
14. Abgasfühler
15. Reinigungs- bzw. Rostantrieb
16. Ascheschnecke
17. fahrbarer Aschebehälter
18. Menügeführte Regelung
19. Abgasrohr...Ausführung EC
20. Rücklaufanhebegruppe
21. Zündgebläse
22. Stokerfühler
23. Antrieb G1...Stoker
24. Brandschutzklappe...RSE
25. Sprinkler...RHE
26. Antrieb A1...Austragung
27. Rührwerksgetriebe

4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN 01

Um ein Überhitzen des Heizkessels zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Heizkessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **15°C über der Kesselsolltemperatur**

Der Getriebemotor stoppt den Brennmaterialeinschub und das Saugzuggebläse stellt ab.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur über 90°C**

Alle Heizungspumpen und die Speicherladepumpe werden zur Wärmeabfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

Stromausfall Die Regelung, dass Saugzuggebläse und alle Pumpen schalten mangels elektrischer Energie ab. Das Glutbett am Rost brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung am Rost zurück. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.

Aschebox / Feuerraumtür öffnen

- der Getriebemotor stoppt den Brennstoffeinschub;
- das Saugzuggebläse geht auf 100 % Absaugdrehzahl;
- nach dem Schließen der Aschebox oder der Feuerraumtür wird die Betriebsfortführung bzw. eine Neu-zündung eingeleitet.

Am Stokerkanal Der Stokerkanal und der Übergabebehälter sind bis zur Brandschutzklappe vollständig dicht ausgeführt. Dadurch erstickt ein Rückbrand infolge von Luftmangel. Die Brandschutzklappe ist als Rückbrand–Schutzeinrichtung (RSE) geprüft. Ein Stellmotor schließt und öffnet die Klappe. Die Brennstoffförderung setzt erst bei vollständig geöffneter Klappe ein. Bei Störungen oder Stromausfall schließt die Klappe von selbst. Im Betrieb verhindert die Steuerung durch Nachschieben von Brennstoff ein Zurückbrennen in den Stokerkanal. Ein Fühler überwacht zusätzlich die Temperatur im Bereich des Stokerkanals. Die Glut wird so immer wieder aus dem Schneckenkanal geschoben. Diese Rückbrandsicherung funktioniert immer, außer die Anlage ist ohne Strom.

An der Austrageinheit

Vorschrift in allen Ländern!

Zusätzlich befindet sich zwischen Ende der Austrageinheit und der RSE, als Ersatz der TÜB eine Sprinklereinheit, die bis **maximal 50 m³ Brennstofflagergröße** als Ersatz der TÜB eingesetzt wird und bei 55°C auslöst. Bei Auslösung wird das schrägstehende Austragschneckengehäuse – welches zusätzlich als rückbrandhemmende Einrichtung (RHE) dient -vollständig geflutet. Die Wassermenge dazu beträgt zumindest 20 Liter. Sinkt die Temperatur wieder unter 55°C, wird die Flutung gestoppt.

Die Sprinklereinrichtung ist bei jeder Anlage, unabhängig von örtlichen Vorschriften, anzuschließen!

Überfüllschutz

Den Überfüllschutz löst der TKS des Überfülldeckels aus, dann läuft die Austrageinheit 5 sec. zurück, dann 5 sec. nach vor, sollte der TKS noch immer ausgelöst sein, bleibt die Austrageinheit sofort stehen.

Brennstofflager > 50 m³

Vorschrift in Österreich!

Beim Durchtritt des Schneckenkanals vom Brennstofflager in den Heizraum ist eine Temperaturüberwachung im Brennstoff-lagerraum (TÜB) einzubauen und an eine Warneinrichtung anzuschließen. Bei Überschreiten von 70°C wird die Warneinrichtung aktiviert.

Händisch auszulösende Löscheinrichtung...HLE

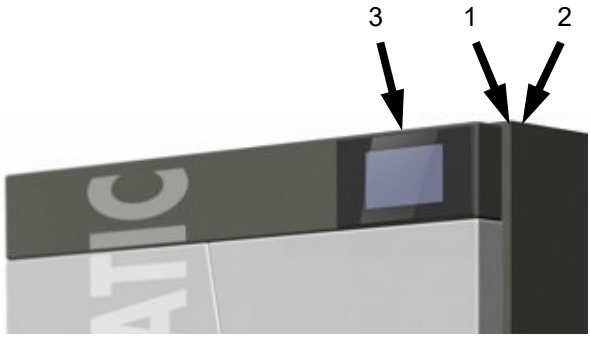
Diese Löscheinrichtung dient zur Bekämpfung eines Brand-herdes im Brennstofflagerraum/Bunker/Silo im Bereich der Austrageinrichtung und wird manuell ausgelöst. Diese Einrichtung besteht aus einer Leerverrohrung mit einer Mindestnennweite DN 20 und ist im Brennstofflagerraum unmittelbar über der Förderleitung vor dem Wand- oder Deckendurchtritt so einzubauen, dass ein größtmöglicher Löscherfolg erzielt werden kann. Die Leerverrohrung ist direkt an eine unter Druck stehende Wasserversorgung anzuschließen und mit einer im Heizraum angeordneten Absperrarmatur zu versehen. Diese Armatur ist mit einem Hinweisschild **„Löscheinrichtung Brennstofflagerraum“** zu kennzeichnen. Die Ausführung der Löscheinrichtung hat so zu erfolgen, dass eine Beschädigung bei der Brennstoff-einbringung oder durch die Austrageinrichtung nicht möglich ist.

5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG

BS-01

Das Gerät verfügt über eine Touch-Bedieneinheit mit Menüführung. Durch Drücken der „Buttons“ am Display können Einstellungen vorgenommen werden. Hinweis und Störmeldungen werden am Display eingeblendet.

PI-01



Netzschalter (1) Der Netzschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet und darf nur im funktionslosen Zustand abgeschaltet werden.

> ⚠ Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten muss die Anlage am Netzstecker zusätzlich allpolig vom Netz getrennt werden!

STB (2) Bei Übertemperatur löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) aus; → der Heizbetrieb des Gerätes wird unterbrochen;

Nach Übertemperatur die Fehlerursache beheben und den STB mit einem geeigneten Gegenstand tief eindrücken.

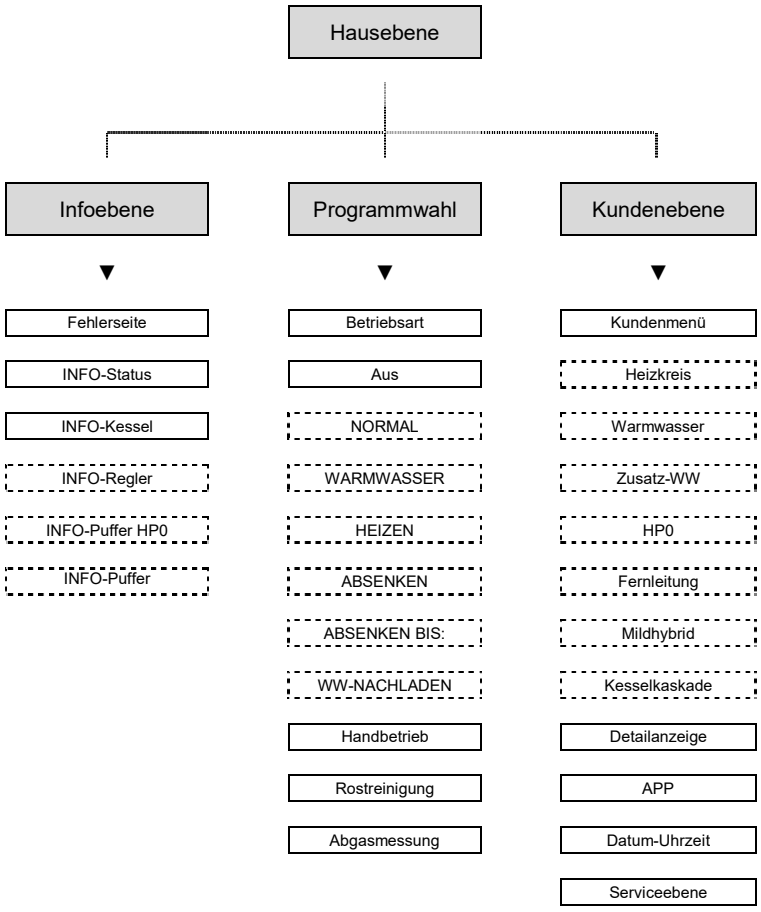
> ⚠ Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde. Nötigenfalls muss ein Fachmann zugezogen werden!

Touch-Display (3) Durch leichten Druck mit der Fingerspitze auf die Buttons am Display gelangen Sie in die verschiedenen Ebenen und Menüs, wo Einstellungen vorgenommen werden können.

> ⚠ Zur Bedienung des Touch-Displays keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Kugel-schreiber und dergleichen, verwenden!

6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT

01

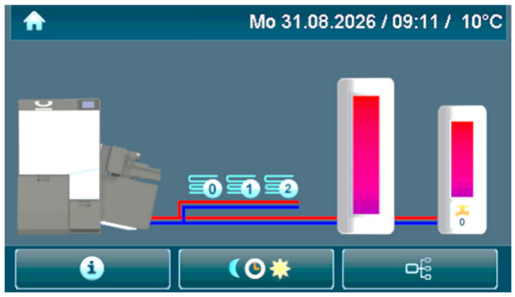


Strichliert umrahmte Menüs werden nur angezeigt,
wenn sie im Inbetriebnahmemenü aktiviert wurden!

6.0 HAUSEBENE

BS-01

Über die Auswahlbuttons wechseln Sie zu den verschiedenen Ebenen.



01

Infoebene *)

Programmwahl **)

Kundenebene ***)

INFO

*) - Störmeldungen, Temperaturen, Schalt- und Betriebszustände für Kessel, Puffer und Heizkreise können abgefragt werden.

**) - Programme für Kessel und Heizkreise können ausgewählt werden.
- Die Kesselfreigabe kann unterbrochen werden.

***) - Die Einstellungen für Kessel, Heizkreise, usw. können geändert werden;
- Die Einstellungen in Serviceebene und Parametermenü dürfen nur von GUNTAMATIC autorisiertem Fachpersonal geändert werden.

6.1 PROGRAMMWAHL

06a

1) Betriebsart ..... Einstellmöglichkeiten für BIOMASSE-Anlagen mit oder ohne Mildhybrid Modul.

Programm AUS ..... Heizbetrieb abgeschaltet / mit wittgef. Regelung ist die Frostschutzfunktion aktiv.

* Programm NORMAL ..... Heizung und WW-Bereitung eingeschaltet / nach Uhrenprogramm.

* Programm WARMWASSER ..... Heizung abgeschaltet / WW-Bereitung eingeschaltet / nach Uhrenprogramm Sommer.

* Programm HEIZEN ..... Tag und Nacht Heizbetrieb / Warmwasser nach Uhrenprogramm.

* Programm ABSENKEN ..... Tag und Nacht Absenkbetrieb / Warmwasser nach Uhrenprogramm.

* Programm ABSENKEN BIS ..... Absenkbetrieb bis zu einem bestimmten Zeitpunkt / Warmwasser nach Uhrenprogramm.

* WARMWASSER NACHLADEN ..... Dauer maximal 90 Minuten.

Programm HANDBETRIEB ..... Heizbetrieb auf Kesselsoll- bzw. Puffersolltemperatur.

Rostreinigung ..... Manuelles EIN/AUS schalten.

Abgasmessung ..... Programm zur Emissionsmessung.

zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

INFO

* Die Programmbuttons sind nur sichtbar, wenn eine Heizkreisregelung aktiviert ist.

1) **Aus** ..... Biomasse-Kesselbetrieb und Mildhybrid Betrieb = AUS.
Automatik ..... Freigabe für Biomasse-Kesselbetrieb und Mildhybrid Betrieb.
Biomasse ..... Freigabe nur für Biomasse-Kesselbetrieb.
Überstrom ..... Freigabe nur für Mildhybrid Betrieb.

6.2 KUNDENEBENE

PH-06

Kundenmenü ..... siehe Kapitel 6.2.1

* Heizkreis ..... siehe Kapitel 6.2.2

* Warmwasser ..... siehe Kapitel 6.2.3

HP0 ..... siehe Kapitel 6.2.4

* Fernleitung ..... siehe Kapitel 6.2.5

Kesselkaskade ..... siehe Kapitel 6.2.6

Mildhybrid ..... Die Beschreibung der Menüeinstellungen finden Sie in der Mildhybrid Dokumentation.

Detailanzeige ..... Einstellungen, Zustände und Messwerte der Anlage werden angezeigt.

APP ..... siehe Kapitel 6.2.7

Datum-Uhrzeit ..... Datum und Uhrzeit der Anlage können eingestellt werden.

Serviceebene ..... siehe Kapitel 6.2.8

zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

INFO

* Die Auswahlbuttons können nur in Verbindung mit einer Heizkreisregelung aktiviert werden.

6.2.1 KUNDENMENÜ

03a

	Asche entleert	Das Menü nach dem Entleeren der Kesselasche anwählen und mit JA und OK bestätigen.
	Aschewarnung	Laufzeitstunden des Kessels / nach erreichen erscheint die Aschewarnung am Display.
	* Entaschung	Manuelles starten des Asche-Saugsystems / schaltet automatisch wieder ab.
	Filterasche entleert	Das Menü nach dem Entleeren der Filterasche anwählen und mit JA und OK bestätigen.
	Aschewarnung Filter	Laufzeitstunden des Kessels / nach erreichen erscheint die Filter-Aschewarnung am Display.
1)	Filterbetrieb	Beeinflusst die Filterleistung.
	Filterrein. Sperrzeit	Keine Filterreinigung während der Sperrzeit / ausgenommen Zwangsreinigung.
	Filter abreinigen	Manuelles starten der Filterreinigung / der Kessel geht auf Betrieb Nachlauf.
	Brennstoff	Brennstoffeinstellung Hackgut oder Pellets.
	Wassergehalt	Einstellung des Hackgutwassergehalts.
2)	** Freigabe HKR	Beeinflusst die Freigabe der Fernleitungsfunktion LAP und PUP / nicht bei ZUP.
	Schnecke füllen	Manuelles Füllen der Brennstoffförderschnecken / schalten bei Auslösen der Füllstandzunge ab.
	* Entaschung Sperrzeit	Kein Asche-Saugvorgang während der Sperrzeit / ausgenommen Zwangsentaschung.
	Kessel Sperrzeit	Button ist sichtbar, wenn der Ausgang HP0 als Z-Pumpe programmiert ist.
	* Aschefaktor	Anpassung des Aschesaugintervalls in 0,1 Schritten / höherer Wert = saugt öfter.
	Sprache	Einstellung der Landessprache.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Das Asche-Saugsystem ist optional erhältlich, jedoch nicht mit dem Asche.
**** Der Button ist sichtbar, wenn ein Wandgerät MK261 mit Fernleitungsfunktion zur Heizkreisregelung eingesetzt wird.

1) **optimal**.....2 stufiger Betrieb – höchste Leistung des Filters.
reduziert.....1 stufiger Betrieb – reduzierte Leistung des Filters.
deaktiviert.....Filter deaktiviert – keine Filterleistung.

2) **Auto**.....Die Fernleitungsfunktion (Pumpe) wird automatisch EIN/AUS geschaltet.
Aus.....Die Fernleitungsfunktion (Pumpe) ist abgeschaltet.
Dauer.....Die Fernleitungsfunktion (Pumpe) ist dauernd freigegeben.

NOTIZEN

6.2.2 HEIZKREIS

BS-05

1)		Betrieb Pumpe	Beeinflusst den Betriebsstatus des Heizkreises.
2)		* Witterung	Automatische oder manuelle Aktivierung der Mehrfach Uhrenprogramme.
		** Uhrenprogramm	Einstellung der Heiz- und Absenkphasen für Heizprogramm NORMAL.
		* Uhrenprogramm (kalt)	Einstellung der Heiz- und Absenkphasen für Heizprogramm NORMAL.
		* Uhrenprogramm (mild)	Einstellung der Heiz- und Absenkphasen für Heizprogramm NORMAL.
		* Uhrenprogramm (warm)	Einstellung der Heiz- und Absenkphasen für Heizprogramm NORMAL.
3)		Solltemperatur Tag	Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
4)		Solltemperatur Nacht	Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich.
5)		*** Raumeinfluss	0% - 100% beeinflusst die Vorlauftemperatur / T1°C - T3°C beeinflusst die Heizkreispumpe.
6)		Heizkurve	Beeinflusst die Vorlauftemperatur – (höherer Einstellwert = höhere Vorlauftemperatur).
7)		Nacht aus AT	Beeinflusst den Heizkreis während der Absenkphase.
8)	a-b	**** AT-Grenze kalt/mild	Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm KALT und MILD.
8)	b-c	**** AT-Grenze mild/warm	Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm MILD und WARM.
9)		AT-Abschaltung	Beeinflusst den Heizkreis während der Heizphase.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem **Mehrfach Uhrenprogramm** sichtbar.
** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
*** Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Raumgerät/Raumstation sichtbar.
**** Die Menübuttons sind nur bei Einstellung **AUTO** im Menüpunkt **Witterung** sichtbar.

1) **Auto** .....Bei aktiviertem Heizprogramm NORMAL wird der Heizkreis laut den im Uhrenprogramm eingestellten Heiz- und Absenkzeiten vollautomatisch EIN und AUS geschaltet. Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab
Aus.....Der Heizkreis ist abgeschaltet.
Dauer .....Die Heizkreispumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).

2) **Auto** .....Automatischer Wechsel zwischen den Mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Die Einstellung der Außentemperatur Schaltschwelle für den automatischen Wechsel der Mehrfach Uhrenprogramme können Sie in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM vornehmen.
Kalt.....Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
Mild.....Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
Warm .....Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.

3) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR TAG ist nur während der Heizphase des Heizkreises möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass ein Erreichen der gewünschten Raumtemperatur bei jeder Witterung möglich ist.
- Ohne Raumgerät ist nur Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein erhöhen der Solltemperatur Tag bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
- Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.

4) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR NACHT ist nur in der Absenkphase des Heizkreises nach unterschreiten des im Menüs Nacht aus AT eingestellten Außentemperatur Wertes möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird.
- Ohne Raumgerät ist nur reduzierter Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein erhöhen der Solltemperatur Nacht bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
- Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter Nacht aus AT eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis wieder ab.

5) **0% – 100%**.....Bei hoher Außentemperatur (Plus-Grade) und zu niedriger Raumtemperatur wird durch Erhöhen des Raum-einflusses ein schnelleres Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.
T1C° - T3°C.....Bei Überschreiten der Raum Solltemperatur um den eingestellten Wert wird die Heizkreispumpe abgeschaltet.

6) Eine höhere Heizkurve verursacht eine höhere Vorlauftemperatur bei gleicher Außentemperatur.

7) Wird in der Absenkphase die im Parameter Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, schaltet der Heizkreis ein.
ACHTUNG.....Keine Frostschutzfunktion bis die im Menü Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten wird.

8) Einstellung der Schaltschwelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
ACHTUNG.....Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.

9) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

6.2.3 WARMWASSER

BS-04

1) Betrieb Pumpe ..... Einstellung der SLP Pumpen Betriebsart.

Uhrenprogramm WW ..... Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm NORMAL / Winterbetrieb.

Uhrenprg. WW Sommer ..... Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm WARMWASSER / Sommerbetrieb.

WW Solltemperatur ..... Einstellung der Warmwassersolltemperatur.

2) WW Vorrang ..... Beeinflusst die Heizkreise während der Warmwasserladung.

WW Nachladen ..... Ermöglicht einmaliges Warmwasserladen außerhalb der programmierten Ladezeiten.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

1) **Auto** .....Automatische Warmwasserladung nach Uhrenprogramm WW oder WW Sommer.
Aus.....Der Warmwasserkreis ist abgeschaltet.
Dauer .....Die Warmwasserpumpe (SLP) läuft dauernd.

2) **Nein**.....Die Heizkreise bleiben während der Warmwasserladung in Betrieb.
Ja .....Die Heizkreise werden während der Warmwasserladung abgeschaltet.

6.2.4 HP0...PUFFERPUMPE / Z-PUMPE / PUMPE

05a

1) Betrieb Pumpe ..... Beeinflusst den Betriebsstatus der Pumpe.

* Kesselsoll ..... Einstellung der Kesselsolltemperatur bei aktivierter Z-Pumpe HP0 oder Pumpe HP0.

2) ** Ladeprogramm ..... Einstellung des Puffer-Ladeprogramms bei aktivierter Pufferpumpe HP0.

** Uhrenprog. Puffer ..... Einstellbare Freigabezeiten für Kessel und Pufferladebetrieb.

** Puffer Soll ..... Einstellung der Puffersolltemperatur am Pufferspeicher HP0.

3) ** Puffer min ..... Einstellung der niedrigsten Temperatur am Pufferspeicher HP0 OBEN (T3).

4) *** Pufferladung min..... Einstellung der niedrigsten Pufferladung in % / nur mit 5 Fühler-Puffermanagement.

5) *** Teillastgrenze ..... Beeinflusst die Leistung des Kessels / nur mit 5 Fühler-Puffermanagement.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü programmierter Z-Pumpe HP0 oder Pumpe HP0 sichtbar
** Die Menübuttons sind nur bei im Inbetriebnahmemenü programmierter Pufferpumpe HP0 sichtbar.
*** Der Menübutton ist nur bei aktiven 5 Fühler-Puffermanagement sichtbar.

EINSTELLUNG .....RLM = Ja / RLM = Auto / HP0 = Pufferspeicher / Zusatzfühler = Ja

1) **Auto** .....Die Pumpe wird automatisch EIN/AUS geschaltet.
Aus.....Die Pumpe ist abgeschaltet.
Dauer .....Die Pumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).

2) **Voll**.....Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus 6°C Überhöhung erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 10°C am Pufferfühler unten erreichen werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil .....Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus 6°C Überhöhung am Pufferfühler oben erreicht ist.

3) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

4) Wird bei aktivierten Zusatzpufferfühlern die eingestellte Pufferladung min in % am Puffer unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

ACHTUNG.....Bei Einstellung 0% ist die Funktion unwirksam.

5) Erreicht bei aktivierten Zusatzpufferfühlern die Pufferladung die eingestellte Teillastgrenze in %, wird die Temperaturdifferenz RLM Delta T zwischen Kesselvorlauf und Rücklauf linear bis 100% Pufferladung auf die Temperaturdifferenz RLM Delta T min verringert. Dadurch steigt die Kesseltemperatur was zur Verringerung der Kesselleistung führt.

6.2.5 FERNLEITUNG...PUFFERPUMPE / LADEPUMPE / ZUBRINGERPUMPE

PH-02

1) Betrieb Pumpe ..... Beeinflusst den Betriebsstatus der Fernleitung.

2) * Ladeprogramm ..... Beeinflusst den Ladezustand des Fernleitungspuffers.

* Uhrenprogramm..... Einstellbare Freigabezeiten für den Fernleitungsbetrieb.

* Puffer Soll ..... Empfohlene Einstellung bis maximal 70°C.

3) * Puffer min ..... Einstellung der niedrigsten Temperatur am Fernleitungspuffer OBEN (T3).

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Die Menübuttons sind nur bei im Inbetriebnahme Menü aktivierter Fernleitungsfunktion PUP oder LAP sichtbar.

1) **Auto** .....Die Fernleitungsfunktion wird in Abhängigkeit von Anforderung und Uhrenprogramm EIN/AUS geschaltet.
Aus.....Die Fernleitungsfunktion ist abgeschaltet.
Dauer .....Die Fernleitungspumpe läuft dauernd.

2) **Voll**.....Der Puffer wird solange geladen, bis am Pufferfühler OBEN (T3) die Puffer Soll Temperatur erreicht ist und die Temperaturdifferenz zum Pufferfühler UNTEN (T2) nur mehr 10°C (Standardeinstellung) beträgt.
Teil .....Der Puffer wird solange geladen, bis die Puffersolltemperatur am Pufferfühler OBEN (T3) erreicht ist.

3) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler OBEN (T3) unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm VOLL oder TEIL auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

ACHTUNG.....Die Freigabe HKR 0-2 muss in der Detailanzeige auf EIN sein. (Kontakt FFR am Wandgerät)

MILDHYBRID

MH-01

Die Beschreibung aller Menüeinstellungen finden Sie im Dokument Planung, Installation und Bedienung des Mildhybrid Moduls.

NOTIZEN

6.2.6 KESSELKASKADE

PH-02

1)		Kesseltausch.....	Einstellung der Laufzeitdifferenz für den Kesseltausch / 0h = kein Kesseltausch.
2)		Zuschaltzeit.....	Einstellung der Zeit für die früheste Zuschaltung des nächsten Kesselstufe.
2)		Zuschaltleistung	Einstellung der Leistung zum Zuschalten und abschalten von Kesselstufen.
		AT Freigabe	Einstellung der Außentemperatur für die Freigabe der einzelnen Kesselstufen.
		* Betrieb EXTERN.....	Einstellung der Spitzenlastkessel Freigabe / Auto = Freigabe / Aus = keine Freigabe.
3)		* P AUS EXT Hysterese	Einstellung der Spitzenlastkessel Ausschalthysterese.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Die Menübuttons sind nur bei im Inbetriebnahme Menü programmierter Funktion Zusatz / Extern sichtbar.

1) Sobald der erste Kessel in der Kaskade um die im Menü Kesseltausch eingestellten Stunden (Laufzeitdifferenz) mehr gelaufen ist als der in der Kaskade letzte Kessel wird getauscht. Der Kessel mit den wenigsten Betriebsstunden startet nun als erster.

2) Sobald der erste Kessel in der Kaskade startet beginnt die Zuschaltzeit 1 (30 Minuten) zu laufen. Nach Ablauf der 30 Minuten wird die Zuschaltleistung P EIN 1 (100%) abgefragt. Läuft der als erster gestartete Kessel noch immer mit 100% wird der zweite Kessel gestartet und die Zuschaltzeit 2 (30 Minuten) beginnt zu laufen. Nach erneutem Ablauf von 30 Minuten wird die Zuschaltleistung P EIN 2 (200%) abgefragt. Laufen beide Kessel mit jeweils 100% (gesamt 200%) wird der dritte Kessel gestartet und die Zuschaltzeit 3 (30 Minuten) beginnt zu laufen. Dies setzt sich in dieser Art und Weise fort, bis alle Kessel laufen. Maximal können 4 Kaskadenkessel und ein Spitzenlastkessel über die Funktion Zusatz / Extern betrieben werden.

   Die mögliche Gesamtleistung von zum Beispiel 3 laufenden Kesseln beträgt 300%. Fällt die Gesamtleistung dieser Kessel unter die im Parameter P AUS 2 (180%) eingestellten 180% ab, wird ein Kessel in der Kaskade wieder abgeschaltet, da die mögliche Gesamtleistung von 2 Kesseln bei 200% liegt und somit höher ist.

3) Bei hoher Leistung des Spitzenlastkessel ist die Standardeinstellung von 50% der P AUS EXT Hysterese empfehlenswert. Ein kleinerer Einstellwert führt zum frühen abschalten des Spitzenlastkessel in der Kaskade.

6.2.7 APP

BS-05

1)		Netzwerk.....	Mit **JA (Nutzungsbed. akzeptiert)** die Verbindung zum Internet herstellen.
2)		W-LAN Sichtbarkeit.....	Aktivierung der W-LAN Sichtbarkeit.
		Seriennummer	Eingabe der Geräte-Seriennummer.
		Schlüssel	Zeigt den von GUNTAMATIC empfohlenen Sicherheitsschlüssel an.
		Warmwasseranzeige.....	Legt fest, welcher Warmwasserspeicher Online visualisiert wird.
		Diagramm Intervall	Legt das Aktualisierungsintervall der Online-Diagramme fest.
		Datenaktualisierung	Legt das Aktualisierungsintervall für die Online-Kesseldaten fest.
3)		Dateigröße Aufzeichnung.....	Legt die maximale Größe der Aufzeichnungsdatei fest / 1 MB = ca. 1 Tag.
		Speicherrate Aufzeichnung	Legt das Intervall für die Speicherung der Aufzeichnungsdaten fest.
		Detaillierte Aufzeichnung.....	Detailliertere Aufzeichnung speziell für die Fehleranalyse von Verbindungsproblemen.
		APP Version.....	Einstellung der APP Version.

zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2

INFO

1) Der Kessel muss über ein Netzwerkkabel mit dem Internetrouter verbunden werden.

2) Bei fehlender Internetverbindung und aktivierter W-Lan Sichtbarkeit kann der Kessel hausintern über das W-Lan des Internetrouters erreicht werden.

3) Auf der APP kann online eine Aufzeichnung gestartet werden, die nach Erreichen der eingestellten Dateigröße automatisch an die unter Kontakte gespeicherte E-Mail Adresse gesendet wird.

6.2.8 SERVICEEBENE...FACHPARTNER

MH-01

ACHTUNG

Änderungen in sämtlichen Menüs der Serviceebene dürfen nur von GUNTAMATIC autorisierten Personen durchgeführt werden. Eigenmächtige Änderungen sind nicht erlaubt und können zu gravierenden defekten an der Heizanlage und unter Umständen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen!

Resetdaten		siehe Kapitel 6.2.8.1
Fehlerliste	Alle Fehlermeldungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert!	
Testprogramm	Alle Anlagenkomponenten können einem Funktionstest unterzogen werden!	
Inbetriebnahme		siehe Kapitel 6.2.8.2
* Parameter HK...Heizkreis	Estrichheizen	siehe Kapitel 6.2.8.3
* Parameter WW...Warmwasser		siehe Kapitel 6.2.8.4
* Parameter HP0		siehe Kapitel 6.2.8.5
* Parameter M-HY...Mildhybrid	Die Parameterbeschreibung finden Sie in der Mildhybrid Modul Dokumentation.	
* Parameter FL...Fernleitung		siehe Kapitel 6.2.8.6
* Parameter RLM...Rücklaufmischer		siehe Kapitel 6.2.8.7
Anlageneinstellungen		siehe Kapitel 6.2.8.8
Parametermenü	Einstieg und Änderungen nur in Absprache mit GUNTAMATIC erlaubt!	

zurück zur KUNDENEBENE ..... siehe Kapitel 6.2

INFO

* Die Anzahl der angezeigten Parameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

6.2.8.1 RESETDATEN

MH-01

Kundenparameter laden	Gespeicherte Kundendaten können im Bedarfsfall wieder eingelesen werden.
Kundenparameter speichern	
Werksparameter laden!	Nur geänderte oder neue Parameter einer neuen Software werden geladen.
Betriebsstunden reset	Der Betriebsstundenzähler wird auf 0 gesetzt.
Servicezeit reset	Der Servicezeitzähler wird auf 0 gesetzt.
Filterzeit reset	Der Filterzeitzähler wird auf 0 gesetzt.
Steuerungsreset	**ACHTUNG** Die Werkseinstellung wird geladen / alle gespeicherten Daten gehen verloren!!!
Lambdakalib. reset	Nach jedem Lambdasondentausch reseten.
Wärmemengen Heizstab reset	Der Heizstab-Wärmemengenzähler wird auf 0 gesetzt.

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

6.2.8.2 INBETRIEBNAHME

3.4bh

	Anlage	Auswahl	POWERCHIP		
	Baureihe	Auswahl	B		
	Type	Auswahl	laut Typenschild		
	Austragung	Auswahl	RW		
	Kesselnummer	Auswahl	laut Typenschild		
	Zubringschnecke	Auswahl	Nein / Ja		
1)	* Ascheaustragung	Auswahl	Standard / Mechanisch / …		
	Filter vorhanden	Auswahl	Nein / ab Baujahr 2017		
	Brennstoff	Auswahl	Hackgut / Pellets / Gerste / …		
	Uhrenprogramme	Auswahl	einfach / mehrfach		
2)	HK-Regler vorhanden ..... Heizkreisregler	Auswahl	Nein / CAN-Bus / SY-Bus / Ja		
	● WW vorhanden ..... Warmwasser	Auswahl	Nein / Ja		
	● Betrieb HK ..... Heizkreis	Auswahl	Kein / Pumpe / Mischer		
	○ Vorlauftemperatur max	Auswahl	10°C – 90°C		
	○ Heizkurve	Auswahl	0,1 – 3,5		
3)	○ Raumgerät	Auswahl	Kein / RFF / RS-Voll / …		
4)	● Betrieb Fernleitung	Auswahl	Kein / ZUP / PUP / LAP / ERW		
5)	● Quelle	Auswahl	Kessel / Puffer HP0 / Puffer 0 / …		
6)	● Zusatz	Auswahl	Kein / WWP / Extern		
7)	Betrieb HP0	Auswahl	Z-Pumpe / Pufferpumpe / Pumpe		
8)	Fühler HP0	Auswahl	Kessel / HKR0 / HKR1 / HKR2		
	Rücklaufmischer	Auswahl	Nein / Ja		
	* Mildhybrid	Auswahl	Nein / Ja		
	Schnecke füllen	Auswahl	OK / AUS		
	Kundenparameter speichern	Auswahl	Nein / Ja		

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

* Die Funktionen Ascheaustragung und Mildhybrid stehen nur wahlweise zur Verfügung.

1) **Standard**.....Einstellung für Kessel mit serienmäßigen abnehmbaren Ascheboxen.
Mechanisch.....Einstellung für Kessel mit optionaler mechanischer Ascheaustragung.
Pneumatisch.....Einstellung für Kessel mit Asche Saugsystem.

2) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne Heizkreisregelung.
SY-Bus.....Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
CAN-Bus.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
Ja.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 1 oder 2.

3) **Nein**.....Einstellung für Heizkreise ohne Raumgerät/Raumstation.
RFF.....Aktivierung eines analogen Raumgerätes.
RS-Voll.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für alle Heizkreise.
RS-HK.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten nur für den zugewiesenen Heizkreis.
RS-HKR.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für den gesamten Heizkreisreger.

4) **ZUP / PUP / LAP**.....Aktivierung der richtigen Fernleitungsfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
ERW.....Aktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.
Zuordnung Wandgerät unter >> Serviceebene / Parameter Fernleitung / Quelle.

5) Die Einstellung legt fest, aus welcher Quelle die Energie für die Fernleitung bezogen wird.

6) Die Funktion Zusatz kann nur aktiviert werden, wenn folgende Einstellungen im Inbetriebnahmemenü programmiert sind.
Kesselintern am Set MKR >> Betrieb HK0 = Kein
Extern am Wandgerät Set-MK 261 >> Betrieb HK0, 3 oder 6 = Kein oder Pumpe
WWP.....Aktivierung eines zusätzlichen Warmwasserspeichers.
Extern.....Aktivierung einer zusätzlichen Heizquelle (Spitzenlastkessel) über die Kaskadenfunktion.

7) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.

8) Das Regelgerät auswählen, auf welchem die Fühler des Pufferspeicher HP0 angeschlossen sind.

9) **Nennleistung**.....Durch eine bauseitige hydraulische Abstimmung kann die maximale Geräteleistung (nach Wunsch oder Typenreihe) reduziert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräteleistung durch einen geschulten Fachmann über den Parameter zur Begrenzung der max. Rauchgastemperatur einzustellen.

6.2.8.3 PARAMETER HK...HEIZKREIS / ESTRICHHEIZEN

PH-01

	Betrieb HK	Auswahl	Kein / Pumpe / Mischer	
	Raumgerät	Auswahl	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR	
	Mischerlaufzeit	Auswahl	10 – 300 Sekunden	
	Vorlauftemperatur min	Auswahl	10°C – 90°C	
	Vorlauftemperatur max	Auswahl	10°C – 90°C	
1)	Kesselüberhöhung	Auswahl	0°C – 20°C	
	Heizkreispumpe Freigabe Temperatur	Auswahl	20°C – 100°C	
2)	Parallelverschiebung Heizkurve	Auswahl	-10°C – 30°C	
	Benennung Heizkreis	Auswahl	Benennung möglich	
	Estrichheizen	Auswahl	Ja / Nein	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg ...täglich ab Start	Auswahl	0°C – 10°C	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg nach	Auswahl	1 – 5 Tage	
	• Estrich Vorlauf min.	Auswahl	10°C – 30°C	
	• Estrich Vorlauf max.	Auswahl	25°C – 60°C	
	• Estrich Haltezeit ... Vorlauf max.	Auswahl	0 – 20 Tage	
	• Start Estrichprogramm	Auswahl	Ja / Nein	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

Die Einstellung der Estrichparameter muss in Absprache mit dem Estrichleger erfolgen!

Die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Temperaturen ist grundsätzlich nicht im gleitenden Betrieb möglich, sondern nur bei Verwendung von automatischen Mischern. Die Einhaltung der vorgegebenen Solltemperaturen kann nicht zu 100% garantiert werden – durch div. Sicherheitsschaltungen und spezielle Kesselfunktionen können in Ausnahmefällen deutliche Temperaturüberschreitungen auftreten. Sollte dies im Sinne von baulichen Schäden problematisch sein, so ist die Estrichausheizung händisch vorzunehmen.

1) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert.

2) Erhöht oder vermindert die Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert bei unveränderter Heizkurve.

6.2.8.4 PARAMETER WW...WARMWASSER

BS-08

	Warmwasser vorhanden	Auswahl	Ja / Nein	
1)	Warmwasser Hysterese	Auswahl	1°C – 30°C	
2)	Warmwasserpumpe Freigabe	Auswahl	20°C – 90°C	
3)	Kesselüberhöhung	Auswahl	0°C – 20°C	
	Benennung Warmwasserkreis	Auswahl	Benennung möglich	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

1) Ist die Temperaturdifferenz zwischen Ende der Warmwasserladung und Beginn der Warmwasserladung.
BEISPIEL .....Warmwassersolltemperatur 60°C / Warmwasser Hysterese 10°C
Die Warmwasserladung wird freigegeben, wenn die Warmwassertemperatur unter 50°C abfällt und endet, sobald die Warmwassertemperatur wieder 60°C erreicht / BEDINGUNG: Freigabe durch Uhrenprogramm!

2) Wenn die Kessel- oder Puffertemperatur oben (T3) die eingestellte Temperatur überschreitet, kann die Pumpe starten.

3) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Warmwassersolltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.8.5 PARAMETER HP0...PUFFERPUMPE / Z-PUMPE / PUMPE

PH-04

1)		Betrieb HP0		Auswahl	Z-Pumpe / Pufferpumpe / Pumpe	
		* Freigabe HP0	Pumpenfreigabe	Auswahl	65°C – 80°C	
2)		** Po-Ladung EIN		Auswahl	0°C – 20°C	
3)		** Po-Ladung AUS (Voll)		Auswahl	0°C – 20°C	
4)		** Po-Ladung AUS (Teil)		Auswahl	0°C – 20°C	
3)		** Pu-Ladung AUS		Auswahl	0°C – -20°C	
5)		** Delta T Fernleitung		Auswahl	0°C – 50°C	
		** Differenz Kessel-Puffer unten		Auswahl	0°C – 50°C	
6)		** Fühler HP0		Auswahl	Kessel / HKR0 / HKR1 / HKR2	
7)		** Zusatzfühler		Auswahl	Ja / Nein	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

* Der Menübutton ist nur bei unter Betrieb HP0 programmierter Funktion Pufferpumpe oder Pumpe sichtbar.
** Die Menübuttons sind nur bei unter Betrieb HP0 programmierter Funktion Pufferpumpe sichtbar.

1) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.

2) Bei Pufferheizbetrieb muss die Temperatur am Pufferfühler oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Kessel wieder startet.
BEISPIEL .....höchste Anforderungstemperatur = 60°C Kesselstart bei unterschreiten von 54°C am Pufferfühler oben.

3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher HP0 bei Verwendung der Werkseinstellung bei 76°C am Pufferfühler oben und 60°C am Pufferfühler unten erfüllt.

76°C Puffer OBEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	plus	Po-Ladung AUS (Voll)	6°C
60°C Puffer UNTEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	minus	Pu-Ladung AUS	-10°C

4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 76°C am Puffer oben erfüllt.

76°C Puffer OBEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	plus	Po-Ladung AUS (Teil)	6°C

5) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust bewirkt eine Erhöhung der Solltemperatur um den eingestellten Wert.

6) Angabe des Reglers (Platine) auf welchem die Fühler des Pufferspeicher HP0 angeschlossen sind.

7) Aktivierung von Zusatz-Pufferfühlern. Das Puffermanagement kann um bis zu 3 weitere Pufferfühler erweitert werden.

PARAMETER M-HY...MILDHYBRID

MH-01

Die Beschreibung aller Parametereinstellungen finden Sie im Dokument Planung, Installation und Bedienung des Mildhybrid Moduls.

NOTIZEN

6.2.8.6 PARAMETER FL...FERNLEITUNG

PH-03

1)	Betrieb Fernleitung	Auswahl	Kein / ZUP / PUP / LAP / ERW	✓	
	* Freigabe Fernleitung ... Pumpenfreigabe	Auswahl	40°C / 65°C – 80°C	✓	
2)	* Po-Ladung EIN	Auswahl	0°C – 20°C	✓	
3)	* Po-Ladung AUS (Voll)	Auswahl	0°C – 20°C	✓	
4)	* Po-Ladung AUS (Teil)	Auswahl	0°C – 20°C	✓	
3)	* Pu-Ladung AUS	Auswahl	0°C – -20°C	✓	
5)	** Quelle	Auswahl	Puffer 0 / Puffer 1 / Puffer 2 / Puffer HP0	✓	
6)	Delta T Fern	Auswahl	0°C – 50°C	✓	
	* Differenz Quelle-Puffer unten	Auswahl	0°C – 50°C	✓	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

* Die Menübuttons sind bei programmierter Fernleitungsfunktion PUP und LAP sichtbar.
** Der Menübutton ist bei programmierter Fernleitungsfunktion ZUP und LAP sichtbar.

1) **ZUP / PUP / LAP**.....Aktivierung der richtigen Fernleitungsfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
ERW.....Aktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.

2) Bei Heizbetrieb muss die Temperatur am Fernleitungspuffer oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Puffer wieder beladen wird.

3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Fernleitungspuffer bei Verwendung der Werkseinstellung bei 76°C am Pufferfühler oben und 60°C am Pufferfühler unten erfüllt.

76°C Puffer OBEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	plus	Po-Ladung AUS (Voll)	6°C
60°C Puffer UNTEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	minus	Pu-Ladung AUS	-10°C

4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 76°C am Puffer oben erfüllt.

76°C Puffer OBEN Temperatur	=	Puffer Soll Temperatur 70°C	plus	Po-Ladung AUS (Teil)	6°C

5) Angabe der Bezugsquelle aus welchem die Energie für den Pufferspeicher bezogen wird.

6) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust. bewirkt eine Erhöhung der Solltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.8.7 PARAMETER RLM...RÜCKLAUFMISCHER

PH-03

1)	Betrieb Rücklaufmischer	Auswahl	Auto	✓	
	Rücklaufmischer Laufzeit	Auswahl	10 – 300 Sekunden	✓	
	Rücklauftemperatur Soll	Auswahl	40°C – 90°C	✓	
2)	Rücklaufmischer Delta T	Auswahl	5°C – 30°C	✓	
3)	* Rücklaufmischer Delta T min	Auswahl	5°C – 30°C	✓	
4)	Anfahrentlastung	Auswahl	Ja	✓	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

* Der Parameter wird nur bei aktiviertem 5-Fühler Puffermanagement angezeigt.

1) **Auto**.....Variable Regelung der Rücklauftemperatur bei aktiver Anfahrentlastung und/oder Teillastgrenze.
Fest.....Fixe Regelung auf die unter Parameter RLT Soll eingestellte Rücklaufsoll-Temperatur.
Auf.....Funktion für Test oder Notbetrieb / Manuelles öffnen der RLM Bypass-Leitung.
Zu.....Funktion für Test oder Notbetrieb / Manuelles schließen der RLM Bypass-Leitung.
Aus.....Funktion für Test oder Notbetrieb / Manuelles Ausschalten des RLM-Mischers.

2) Legt die Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklauftemperatur fest.

3) Legt bei Teillastregelung die Minimal Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklauftemperatur nach Erreichen von 100% Pufferladung fest.
ACHTUNG.....Teillastregelung nur mit aktiven Zusatzfühlern (5-Fühler Puffermanagement) möglich.

4) Bei aktivierter Anfahrentlastung erhöht sich nach dem Kesselstart die Rücklaufsolltemperatur bis maximal um den eingestellten Wert, um ein schnelleres Erreichen der Kesselsolltemperatur zu ermöglichen.

6.2.8.8 ANLAGENEINSTELLUNGEN

3.4bh

	Anlage		Auswahl	POWERCHIP	
	Baureihe		Auswahl	B	
	Type		Auswahl	laut Typenschild	
	Austragung		Auswahl	RW	
	Kesselnummer		Auswahl	laut Typenschild	
	* Mildhybrid		Auswahl	Ja / Nein	
1)	A1/G1 Pellets / Hackgut / …	Verhältnis A1 zu G1	Auswahl	0,30 = Pe / Ge / Tr --- 0.80 = Ha / Mi	
	Zubringschnecke		Auswahl	Ja / Nein	
2)	A2/A1 Pellets / Hackgut / …	Verhältnis A2 zu A1	Auswahl	1,00 = Pe / Ha / …	
3)	* Ascheaustragung	Asche-Saugsystem	Auswahl	Nein / ohne Räumer / mit Räumer	
4)	* Füllstand 1		Auswahl	Nein	
5)	* Füllstand 2		Auswahl	Nein	
	Feuerzunge		Auswahl	Ja	
	Kesselkaskade		Auswahl	Nein / A / B / C / D	
6)	* Rostantrieb		Auswahl	ABM	
	* Luftklappe		Auswahl	Ja / Nein	
	Saugzug		Auswahl	Takt	
	EC-Erkennung		Auswahl	Nein	
7)	Uhrenprogramme		Auswahl	einfach / mehrfach	
7)	AT-Mittelwert		Auswahl	1 = Nacht / 2 = Tag	
8)	HK Regler		Auswahl	Ja / Nein / CAN-Bus / SY-Bus	
	Außenfühler	Nein = 0°C	Auswahl	Ja	
	Filter vorhanden		Auswahl	Ja / Nein	
	* Filteransteuerung		Auswahl	Modbus	
9)	Lambdasonde		Auswahl	NGK	
10)	Lambdaheizung		Auswahl	Auto	
11)	Lambdasonde kalibrieren		Auswahl	Ein / Aus	
12)	Lambdasonde Korrektur		Auswahl	Eingabe laut Testergebnis	
13)	Lambdasonde Kennlinie		Auswahl	Anpassung im Betrieb	
	Durchflusssensor		Auswahl	Nein / VVX20 / VVX25	
	TK Korr. 80°C		Auswahl	80°C	
	SD-Logging	vor beenden - Parameter Speichern	Auswahl	Ein / Aus	
	Netzwerk	VISU über Netzwerk	Auswahl	Ja	
	* APP-Server		Auswahl	main / test	
14)	Betrieb KFR		Auswahl	Normal / Service	
	Menüstruktur		Auswahl	3.1	
15)	Zeit ABS Pumpe	1x wöchentlich	Auswahl	60 Sekunden	
16)	ABS Stillstandszeit		Auswahl	6 Tage	
17)	HKP Zwangseinschaltung		Auswahl	90°C	
18)	Restwärme Nutzung		Auswahl	70°C	
19)	HKP Frost TA	im Programm „AUS“ aktiv	Auswahl	-3°C	
19)	HKP Frost TV	im Programm „AUS“ aktiv	Auswahl	3°C	
20)	TÜV Funktion		Auswahl	-	
	Störmeldungen		Auswahl	nicht deaktivieren	

zurück zur SERVICEEBENE ..... siehe Kapitel 6.2.8

INFO

* Die Sichtbarkeit der Einstellparameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

1) Drehzahlverhältnis der Förderschnecken A1/G1 / Standard-Hackgutanlage.

A1.....= Förderschnecke mit Rührwerk aus dem Lagerraum.
G1.....= Stokerschnecke in den Kessel.

Eine Änderung des Drehzahlverhältnisses nach oben bewirkt, dass die A1 Förderschnecke schneller dreht.

ACHTUNG.....Das Verhältnis nur in kleinen Schritten ändern >>> Verstopfungsgefahr!!!

2) Drehzahlverhältnis der Förderschnecken A2/A1 / Hackgutanlage mit Zubringschnecke.

A2.....= Förderschnecke mit Rührwerk aus dem Lagerraum.
A1.....= Zubringschnecke von der Förderschnecke A2 zur Stokerschnecke G1.
G1.....= Stokerschnecke in den Kessel.

Eine Änderung des Drehzahlverhältnisses nach oben bewirkt, dass die A2 Förderschnecke mit RW schneller dreht.

ACHTUNG.....Das Verhältnis nur in kleinen Schritten ändern >>> Verstopfungsgefahr!!!

3) **Standard**.....Einstellung für Kessel mit serienmäßigen abnehmbaren Ascheboxen.
Mechanisch.....Einstellung für Kessel mit optionaler mechanischer Ascheaustragung.
Pneumatisch.....Einstellung für Kessel mit Asche Saugsystem.

4) Möglichkeit zur Aktivierung eines zusätzlichen Füllstandsensors in Fallstufen oder Lagerräumen.

5) Möglichkeit zur Aktivierung eines Füllstandsensors in A2 Zubringerschnecken.

6) **Benzler** .....Rostantrieb Einstellung für ältere Anlagen mit Benzler Getriebe und Hanning Antriebsmotor.
ABM .....Rostantrieb Einstellung für neue Anlagen mit ABM Getriebemotor.

7) **einfach**.....Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach .....Für jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.

Mittelwert 1.....Einstellung des Ermittlungszeitraum für den Außentemperaturmittelwert in der NACHT.
Mittelwert 2.....Einstellung des Ermittlungszeitraum für den Außentemperaturmittelwert am TAG.

INFO.....Ein über- oder unterschreiten des Mittelwertes bewirkt den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM bei Einstellung **mehrfach** im Parameter **Uhrenprogramme**. Die Wechselgrenzen zwischen den Uhrenprogram KALT/MILD und MILD/WARM können in den Kundenmenüs **Heizkreis** unter Parameter **AT-Grenze kalt/mild** und **AT-Grenze mild/warm** festgelegt werden.

8) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne Heizkreisregelung.
SY-Bus.....Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
CAN-Bus.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
Ja .....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 1 oder 2.

9) **Nein**.....Deaktiviert die Lambdasonde.
Bosch .....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
NGK .....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.

10) **Dauer** .....Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
Auto .....Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.

11) Manuelles Starten der automatischen Lambdasondenkalibrierung.

ACHTUNG.....Dieser Vorgang kann einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) in Anspruch nehmen.

12) Der ideale Messwert der Lambdasonde ergibt im Testprogramm -10mV. Abweichungen bis maximal ± 6 mV sind zulässig und dürfen als Korrekturwert eingegeben werden. Bei größerer Abweichung muss die Lambdasonde erneuert werden.

13) Nach Kalibrierung der Lambdasonde im unteren Messbereich auf 0,0% kann die Sonde im oberen Messbereich (Nennlastbereich bei ca. 10-12% CO2) durch anpassen der Lambda Kennlinie kalibriert werden.

BEISPIEL .....Der am Kessel bei Nennlast angezeigte CO2 Wert unterscheidet sich bei der Kontrollmessung mittels geeichten Emissionsmessgerät um zum Beispiel 2% (Anzeige am Kessel 10%, am Messgerät 12%). Die Abweichung von 2% kann im Parameter als Korrekturwert eingegeben werden und bewirkt somit die Kalibrierung der Sonde im oberen Messbereich.

14) Beeinflusst die Anzeige des Menüs Kesselfreigabe in der Programmauswahl des Kessels.

Normal.....Mögliche Auswahl = AUTO oder AUS.
Service.....Mögliche Auswahl = AUTO, AUS oder DAUER.

15) Antiblockiersystem für alle Pumpen, Mischer und Ventile (jeden Montag 12 Uhr).

16) Einstellmöglichkeit für erneuten Start des Antiblockiersystems nach Ablauf der eingestellten Tage.

17) Zwangseinschaltung aller Heizkreis und Warmwasserpumpen, bis der Kessel oder Pufferspeicher 90°C unterschreitet.

18) Pumpe HP0 ein bis die Kesseltemperatur 70°C unterschreitet.

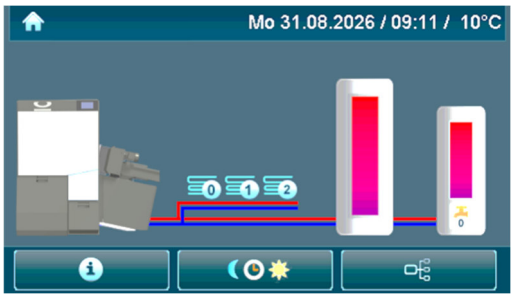
19) Unterschreitet die Außentemperatur die im Parameter HKP Frost TA eingestellte Temperatur wird die Frostschutzfunktion aktiv. Alle Heizkreispumpen schalten ein und regeln auf die im Parameter HKP Frost TV eingestellte Vorlaufsolltemperatur.

ACHTUNG.....Durch eine Störung am Kessel kann die Frostschutzfunktion versagen! → E-Heizstab vorsehen!

20) **Testfunktion**.....Die Kesseltemperatur wird solange erhöht, bis der STB die Funktion unterbricht.

7 KUNDENEINSTELLUNGEN

7.1 HEIZUNG...EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN 03



PI-01

PROGRAMMWAHL drücken

▼

Betriebsart einstellen .....

▼

Betriebsart **AUS** ..... Heizbetrieb aus

Betriebsart **AUTO** ..... Heizbetrieb

▼

Programm **AUS** ..... Heizung und Warmwasser abgeschaltet

Programm **NORMAL** ..... Heizung und Warmwasser eingeschaltet

Programm **WARMWASSER**..... nur Warmwasser eingeschaltet

weitere INFO's zur Programmwahl ..... siehe Kapitel 6.1

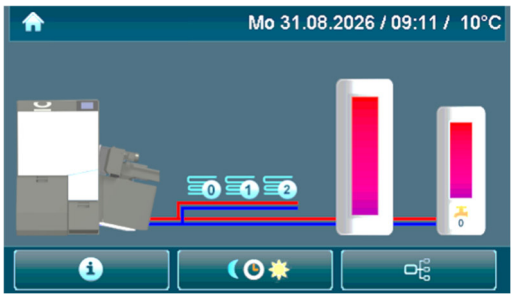
zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

7.2 HEIZZEITEN

BS-02

Für jeden Heizkreis können pro Tag bis zu drei „EIN / AUS“ Schaltzeiten programmiert werden. Mittels Blockprogrammierung können alle Tage einer Woche gleichzeitig programmiert werden.

PI-01



1) KUNDENEBENE drücken

▼

2) auf den Heizkreis-Button drücken

▼

3) auf den Uhrenprogramm-Button drücken

▼

- Programmierung „TAGWEISE“
  (1 x auf den Wochentag drücken)
- Programmierung „WOCHENWEISE“
  (2 x auf den selben Wochentag drücken)

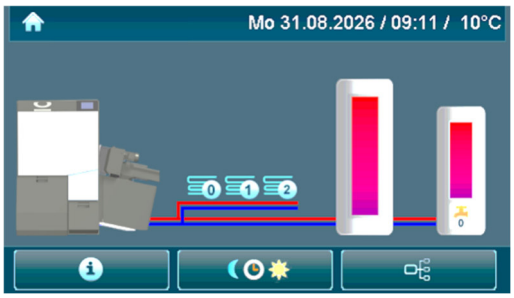
zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

7.3 RAUMTEMPERATUR

BS-02

Durch Ändern der Heizkurve, kann die Raumtemperatur angepasst werden.
Durch eine höhere Heizkurve wird eine höhere Raumtemperatur erreicht.
Die Heizkurve nur tageweise und maximal im Zehntelbereich verändern.

PI-01



1) KUNDENEBENE drücken

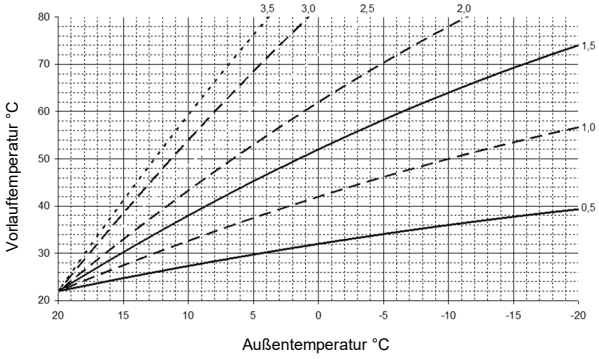
▼

2) auf den Heizkreis-Button drücken

▼

3) auf den Heizkurven-Button drücken

▼

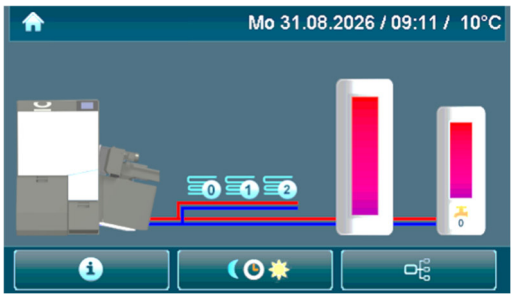


zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

7.4 WARMWASSERTEMPERATUR

BS-02

Durch Ändern der Solltemperatur kann die Warmwassertemperatur angepasst werden.



PI-01

1) KUNDENEBENE drücken

▼

2) auf den Warmwasser Button drücken

▼

3) auf den Solltemperatur-Button drücken

▼

- „ÄNDERN" mit + oder −
- „SPEICHERN" mit OK

zurück zur HAUSEBENE ..... siehe Kapitel 6.0

7.5 RAUMGERÄT

BS-02

Montageort

Das Raumgerät in einer Höhe von ca. 1,5 m an einer Innen-wand montieren. Der zweckmäßigste Raum ist dort, in dem sich die Bewohner am häufigsten aufhalten. In diesem Raum dürfen die Heizkörper nicht mit Thermostatventilen aus-gerüstet sein (Ventile ganz öffnen).

> ⚠ Das Raumgerät sollte nicht im Bereich starker Sonneneinstrahlung oder im Einflussbereich eines Kachelofens platziert sein.

Raumtemperatur anpassen

Der Drehknopf bietet die Möglichkeit, die Raumtemperatur zu ändern. Im Plusbereich (+) des Reglers kann die Raum-temperatur um bis zu 3°C angehoben und im Regelbereich Minus (-) um bis zu 3°C abgesenkt werden.

> ⚠ Durch Drehen in den Plus (+) oder Minus (-) Bereich wird im Menü Detailanzeige die angezeigte Raumtemperatur verfälscht.

Absenken: **Heizbetrieb AUS**
(wenn die Außentemperatur höher ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
Heizbetrieb EIN → auf Solltemperatur Nacht
(wenn die Außentemperatur niedriger ist als der Parameter „Nacht aus AT“)

Normal: **Heiz- und Absenkbetrieb**
(nach den im Uhrenprogramm eingestellten Zeiten)

Heizen: **Dauerheizbetrieb** → auf Solltemperatur Tag
(Tag und Nacht heizen ohne Absenkbetrieb)

8 BETRIEB DER HEIZANLAGE 01

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme und Grundeinstellung der Anlage darf ausschließlich durch GUNTAMATIC-Fachpersonal oder autorisierte Partner erfolgen.

Täglicher Betrieb

Reinigen Sie die Heizanlage genau nach den Vorgaben im Kapitel „Reinigung/Pflege“. Der Reinigungsaufwand ist stark abhängig von der Qualität des Brennstoffes und erfordert möglicherweise höheren Reinigungsaufwand bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe.

Anlage abschalten

Das Abschalten der Heizanlage ist nur am Ende der Heizsaison, zur Wartung, bei Störfällen oder zum Nachfüllen des Brennstofflagers notwendig. Schalten Sie dazu die Anlage auf Programm „AUS“ und lassen sie sie ca. 120 min abkühlen. Danach können Sie die Anlage abschalten.

Bei längeren Betriebspausen trennen Sie die Heizanlage zusätzlich am Netzstecker von der Stromversorgung, um unnötige Blitzschäden zu vermeiden!

Wiederinbetriebnahme

Lassen Sie vor der Wiederinbetriebnahme im Herbst den Kamin überprüfen und die jährliche Kontrolle der Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktionsfähigkeit durchführen. Wir empfehlen Ihnen, den Abschluss eines Wartungsvertrages, damit die Anlage sicher und sparsam arbeitet.

8.1 KONTROLLEN AN DER HEIZANLAGE

PH-01

Anlagendruck kontrollieren

Der Betriebsdruck liegt normalerweise zwischen 1 und 2,5 bar. Zu niedriger Anlagendruck kann zu Fehlfunktionen führen.

Das vollständige Entleeren bzw. Füllen der Anlage, sowie das Nachfüllen einer mit aufbereitetem Wasser gefüllten Anlage, ist Sache des Fachmanns!

Heizungswasser nachfüllen:

- das Heizungswasser muss unter 40 °C warm sein;
- langsam Heizungswasser nachfüllen bis der erforderliche Betriebsdruck angezeigt wird;
- das Heizsystem vollständig entlüften und den Anlagendruck nochmals kontrollieren – wenn nötig nochmals Heizungswasser nachfüllen

Ausdehnungsgefäß

Den Luftdruck im Ausdehnungsgefäß (ca. 1,5 bar) prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Überdruckventil

Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Heizraumbelüftung

Die Luftzuführung auf freien Durchgang kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Thermische Ablaufsicherung

Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Sprinklereinrichtung

Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

Händische Löscheinrichtung

Die Wasserversorgung bzw. den Löschwasservorratbehälter und das Hinweisschild „Löscheinrichtung Brennstofflager (HLE)“ auf ordnungsgemäßen Zustand kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

8.2 BRENNSTOFF

8.2.1 HACKGUT

PH-05

optimales P16B (G30) Hackgut

sehr feines P16B (G30) Hackgut

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigem Hackgut lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur gute Qualität zu verwenden.

empfohlene Qualitätskriterien

- Kein Metall oder Kunststoffanteil.
- Möglichst geringer Staubanteil.
- Möglichst geringer Rindenanteil.
- Trocknungsdauer möglichst 0,5 – 1,5 Jahre.
  - Achtung mit BIOCHAR Modul Hackgut nicht zu trocken einlagern.
- Wassergehalt W15 - 25 % möglich bis W35 %
  - Über 35% Wassergehalt nur mehr beschränkt lagerfähig.
- Geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität.
- Nur empfohlene Brennstoffe verwenden.

Eigenschaften

Heizwert Fichtenhackgut	ca. 750 kWh / srm
Heizwert Buchenhackgut.....	ca. 1050 kWh / srm
Gewicht Fichtenhackgut	ca. 180 kg / srm
Gewicht Buchenhackgut.....	ca. 270 kg / srm
Sinterbeginn.....	ca. 1200°C
Ascheanteil	ca. 1,0%

Qualitätssicherung

Nur Hackgut nach **EN 17225-4** Qualitätsklasse **P16B** (G30) oder **P45A** (G50) verwenden!

Verheizen von P45A (G50) **nur bei ausgezeichneter Hackqualität!**

Hackgut P16B / G30		
Grobanteil	→ maximal 20%	Querschnitt max. 3 cm² Länge max. 8,5 cm
Hauptanteil	→ 60 bis 100%	Nennlänge 30 mm Querschnitt zw. 2,8 und 16 mm
Feinanteil	→ maximal 20%	Querschnitt unter 1 mm

Hackgut P45A / G50		
Grobanteil	→ maximal 20%	Querschnitt max. 5 cm² Länge max. 12 cm
Hauptanteil	→ 60 bis 100%	Nennlänge 50 mm Querschnitt zw. 5,6 und 31,5 mm
Feinanteil	→ maximal 20%	Querschnitt unter 1 mm

8.2.2 PELLETS

BS-04

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigen Pellets lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur qualitäts-gesicherte Produkte zu verwenden.

empfohlene Qualitätskriterien:

- fest
- Glatte Oberfläche.
- Geringe Feinanteile.
- Geringer Ascheanfall
- Hoher Ascheschmelzpunkt.
- Geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität.
- Nur empfohlene Brennstoffe verwenden.

Eigenschaften

Heizwert	ca. 4,9 kWh / kg
Schüttgewicht	ca. 650 kg / m³
Länge	5 – 30 mm
Durchmesser	5 – 6 mm
Wassergehalt	8 – 10 %
Sinterbeginn	ca. 1200°C
Ascheanteil	< 0,5 %

Qualitätssicherung

Nur Pellets nach **EN 17225-2** Qualitätsklasse **A1** verwenden!

Die Lagerung muss trocken erfolgen!

Kommen Pellets mit Wasser oder Feuchtigkeit in Kontakt, quellen sie auf und zerfallen!

8.3 BRENNSTOFFLAGER BEFÜLLEN 01

Erstbefüllung

Der Lagerraum muss absolut trocken sein, da ansonsten die Lagerfähigkeit des Brennstoffes nicht gegeben ist.

Bei der Erstbefüllung und nach jeder vollständigen Entleerung des Brennstofflagerraums darf der Lagerraum nicht sofort vollständig aufgefüllt werden. Den Brennstoff vorerst nur bis maximal 50 cm hoch in den Lagerraum einfüllen und gleichmäßig über das Rührwerk und die Federarme verteilen. Anschließend im Kundenmenü mittels Schnecke füllen das Rührwerk kurz laufen lassen, sodass sich die Federarme unter die Rührwerkabdeckplatte einziehen können. Danach kann der Lagerraum weiter befüllt werden.

Das Brennstofflager darf keinesfalls während des Heizbetriebes befüllt werden!

Mindestens 1 Stunde vor dem Füllen, muss die Anlage auf Programm „AUS“ gestellt werden!

Brennstoff nachfüllen

Vor der Befüllung und insbesondere vor der Wiederbefüllung des Lagerraums ist der Zustand des Lagerraumes bzw. die Restbrennstoffmenge zu kontrollieren. Restbestände sollten von Zeit zu Zeit zur Gänze aufgebraucht, bzw. Staub gegebenenfalls entleert werden, um nicht alten Brennstoff und Staub über Jahre hinweg anzusammeln. Abgeschlagene Mauer- oder Verputzteile sowie Fremdkörper jeglicher Art können Störungen und Schäden an der Anlage verursachen.

Schütthöhe

Hackgut	max. 5,0 m
Pellets	max. 2,5 m

Bei Nichtbeachtung kann es zu Schäden am Rührwerk und der Austrageinheit kommen!

Jeglicher Garantieanspruch erlischt!

Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Den Lagerraum nur betreten, wenn die Anlage abgeschaltet ist! Stromzufuhr vor dem Betreten immer unterbrechen!

8.4 ASCHE ENTLEEREN

01

Restglut kann zu Bränden führen!

Lagern Sie Asche aus dem Kessel nur an nicht brennbaren Orten!

Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Den Kessel vor dem Asche entleeren mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen!

Je nach Qualität und verheizter Brennstoffmenge muss der Aschebehälter dementsprechend oft entleert werden. Bei minderwertiger Brennstoffqualität verkürzt sich durch den höheren Staubanteil im Brennstoff das Entleerungsintervall. Die anfallende Asche enthält klarerweise die Rückstände des Brennstoffes in konzentrierter Form. Wenn Sie nur unbedenkliche Brennstoffe verwenden, stellt die Restasche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar.

Asche entleeren

Die Anlage auf Programm AUS stellen und mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen. Dann die Aschebehälter nach vorne herausziehen und entleeren.

Achtung: Die Aschebehälter können heiß sein!

Die Aschebehälter nach Kontrolle auf ordnungsgemäßen Zustand wieder einsetzten und dicht verriegeln.

Stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt eingestellte Heizprogramm ein.

Aschewarnung / zurücksetzen

Wird die Aschewarnung am Display angezeigt, müssen Sie die Asche entleeren und den Parameter Asche entleert zurücksetzen. Zum Asche-entleeren wie im vorherigen Punkt beschrieben vorgehen. Zum zwischenzeitlichen Zurücksetzen der Aschewarnung wechseln Sie ins Kundenmenü, wählen den Parameter Asche entleert an und bestätigen mit JA und OK, dass Sie die Asche entleert haben. Die Dauer bis zum Erscheinen der Aschewarnung am Display ist voreingestellt und kann im Parameter Aschewarnung angepasst werden.

9 REINIGUNG / PFLEGE 01

Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Stromnetz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

Achtung Lebensgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Brennstofflager nur unter Aufsicht einer zweiten Person, welche sich außerhalb des Lagers befindet, durchgeführt werden!

Kessel

Durch das ausgeklügelte Reinigungssystem wird die laufende Reinigungsarbeit auf ein Minimum reduziert. Lediglich die Asche ist regelmäßig zu entleeren.

Je nach Auslastung und Ascheanfall der Heizanlage sind Zwischenreinigungen und Generalreinigungen durchzuführen, welche auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind.

Zu den üblichen Kehrterminen sind zusätzlich das Abgasrohr, der Abgaskasten und der Wärmetauscher von Asche zu befreien.

Bei außerordentlich starker Belastung der Heizanlage kann ein erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Risse

Sogenannte Spannungsrisse oder auch leichte Abtragungen in und an der Brennkammer, werden durch Temperaturschwankungen und Temperaturen bis über 1000°C in der Brennkammer verursacht. Entscheidend für die Funktionalität ist aber die Formstabilität der Bauteile. Kleine Spannungsrisse beeinträchtigen Funktion und Wirkungsgrad während der Verbrennung in keinster Weise und sind als unbedenklich anzusehen.

Verkleidung

Treten Verunreinigungen an Verkleidungsteilen und Bedienelementen auf, entfernen Sie diese am besten mit einem weichen, feuchten Lappen. Zum Anfeuchten dürfen jedoch nur milde, lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwendet werden. Lösungsmittel wie Alkohol, Waschbenzin oder Verdünner dürfen keinesfalls verwendet werden, da diese die Geräteoberfläche angreifen können.

Brennstofflager

Das Brennstofflager und die Austragschnecke müssen zumindest alle 3 Jahre restlos entleert und ausgesaugt werden, damit Störungen am Austragsystem durch Ablagerungen ausgeschlossen werden können.

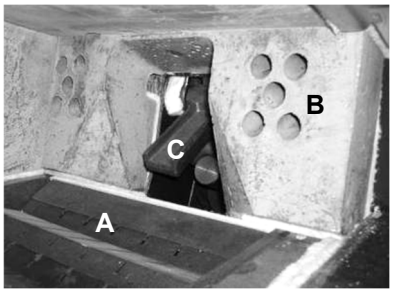
9.1 ZWISCHENREINIGUNG

01

Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

INFO Zwischenreinigungen können alle 2 Wochen bis 3 Monate erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.



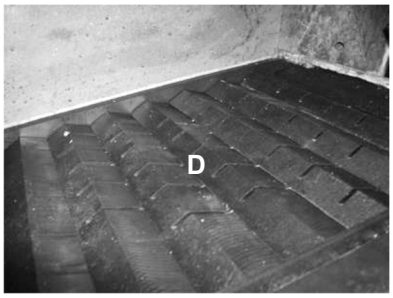
Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus

1) Die Anlage auf „Programm AUS stellen und mindestens 1 Stunde abkühlen lassen.

2) Im Brennraum die Asche vom Treppenrost abreinigen.

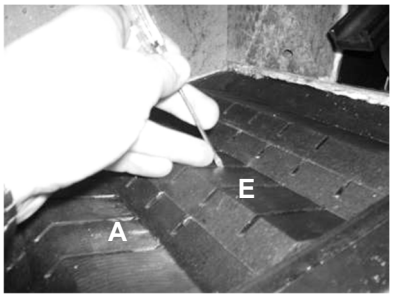
3) Das Programm „ROSTREINIGEN“ starten und den Treppenrost (A) einige Minuten reinigen lassen. Danach das Reinigungsprogramm wieder abschalten.

Achtung > Verletzungsgefahr durch bewegte Teile!



4) Die Luftschlitze (D) der Roste mit einem kleinen Schraubendreher (E) von Verbrennungsrückständen säubern.

5) Bei größeren Heizgeräten die Oberluftöffnungen (B) kontrollieren bzw. reinigen.

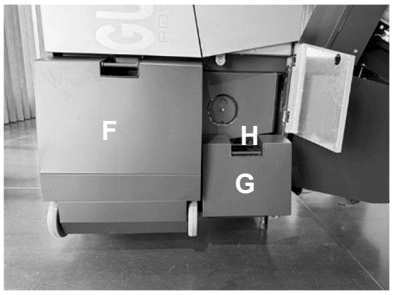


6) Die Feuerzunge (C) auf Leichtgängigkeit überprüfen.
(Die Feuerzunge händisch mehrmals auf und ab bewegen).

7) Die Ascheboxen links (F) und rechts (G) entleeren.

Achtung > Brandgefahr durch Restglut!

8) Die Reinigungsöffnung (H) hinter der rechten Aschebox aufschrauben und den Bereich unter dem Rost mittels Schürhaken oder Aschesauger gründlich säubern.



9) Die Brennraumtür und die Reinigungsöffnung (H) dicht verschließen, dann die Ascheboxen (F und G) montieren.

10) Im Kundenmenü das Entleeren der Asche im Parameter Asche entleert mit JA und OK bestätigen.

9.2 GENERALREINIGUNG 01

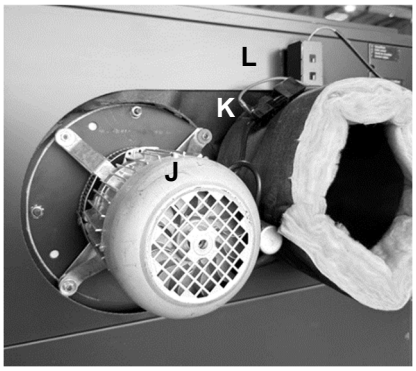
Achtung Verletzungsgefahr!

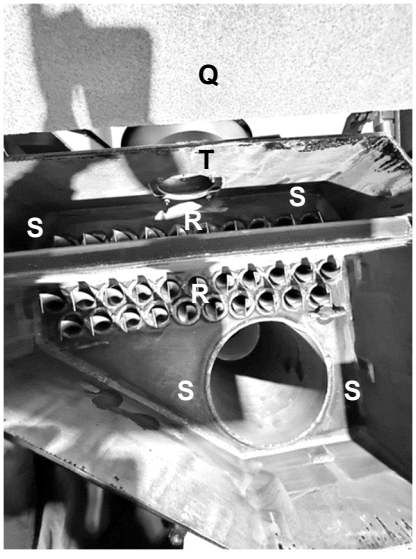
Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

Sicherheitshinweis!

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf Funktion überprüfen

INFO Die Generalreinigung halbjährlich mindestens jedoch jährlich durchführen. Dazu vorher die Punkte 1-10 der Zwischenreinigung durchführen.





Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus

11) Das Saugzuggebläse (J) abstecken.

12) Den Abgasfühler (K) aus dem Abgasrohr herausziehen, sauber reinigen und wieder einstecken.

13) Die Lambdasonde (L) auf festen Sitz kontrollieren und ggf. festziehen. Falls nötig, die Lambdasonde ausbauen, mit einem weichen Pinsel vorsichtig reinigen, oder mit einem Aschesauger vorsichtig absaugen. Anschließend die Lambdasonde wieder einschrauben und festziehen.

Die Lambdasonde nicht mit Druckluft reinigen!

14) Rechts hinten (hinter der Stokereinheit) das Verkleidungsblech anheben und herausnehmen. Dann die Wärmetauscher-Reinigungsöffnung (M) aufschrauben und öffnen. Den Sicherungsstift (N) des Wirbulatoren-Verschlussblechs (O) entnehmen und das Verschlussblech hochklappen. Dann die 3 Verschlusssteckeisen (P) herausziehen.

15) Den Wärmetauschdeckel (Q) öffnen und die Wirbulatoren (R) nach oben ausbauen.

16) Die Wärmetauscherröhren mittels Rohrbürste sauber bürsten und anschließend den gesamten oberen Wärmetauscherbereich (S) sauber absaugen.

17) Den Saugzuggebläseflügel über die Absaugöffnung (T) kontollieren bzw. absaugen.

18) Die ausgebauten Wirbulatoren (R) wieder montieren und auf Dichtheit aller Reinigungsöffnungen achten.

19) Das Saugzuggebläse (J) wieder anstecken.

20) Das Überdruckventil der Heizanlage (Sicherheitsventil) mindestens 1 x jährlich durch einen Heizungsfachmann auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen lassen.

REINIGUNG AM ENDE DER HEIZPERIODE!

Wenn der Heizkessel über die Sommermonate oder für längere Zeit außer Betrieb genommen wird, ist eine Generalreinigung durchzuführen. Anschließend müssen alle metallischen Teile im Feuerraum, Wärmetauscher und Abgaskasten mit einem ölhaltigem Konservierungsspray eingesprüht werden.

10 STÖRMELDUNGEN

01

	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F01	**Hinweis**	Eingang TKS1 offen	Brennertür oder Aschelade offen	automatisch	Türkontaktschalter defekt; Brennkammertür offen; Aschelade offen;
F03	**Störung**	CO2 Kontrolle in Regelung CO2 ist nach „t nachzünd“ und „t sich min“ kleiner „CO2 sich“	Verbrennungsstörung Brennstoff, Rost, Luftschieber Kontrolle	über Taste **Quit.**	kein Brennstoff; Lufteinstellung falsch; Kaminzug falsch; Lambdasonde defekt;
F04	**Störung**	Kesseltemperatur zu hoch	Kesseltemperatur zu hoch! Kaminzug und Kesselfühler prüfen!	über Taste **Quit.**	Kesselfunktionen nicht OK; Pumpenfunktionen nicht OK; Kesselfühler defekt;
F05	**Störung**	Rauchgasfühler > in "Regelung" > nach Zeit Param. "X25" > RGT ist + ½ KT ist kleiner Param. "RGTk" zw.30-100%	Verbrennungsstörung Brennstoff, Rost, Luftschieber Kontrolle	über Taste **Quit.**	kein Brennstoff; falsche Lufteinstellung; Kaminzug falsch; Rauchgasfühler defekt;
F06	**Störung**	Feuerzunge länger als Parameter „T übf“ auf „EIN“	Brennraum Überfüllung Feuerzunge Kontrolle Aschelade Kontrolle	über Taste **Quit.**	Aschelade voll; Feuerzunge klemmt; Lambdasonde defekt;
F07	**Störung**	im Zeitfenster „t nachzünd“ wenn ab Beginn der Regelung nach 2 Nachzündungen eine weiter Nach-zündbedingung vorliegt	Zündung nicht möglich! Brennstoff kontrollieren	über Taste **Quit.**	kein Brennstoff; Zündgebläse defekt; Lufteinstellung falsch;
F09	**Hinweis**	Füllstand im Lagerraum unterschritten	Brennstofflager kontrollieren!	automatisch	Füllstandsensor defekt; keine Brücke zwischen Anschluss 28 und 30;
F10	**Störung**	Brandschutzklappe! öffnet nicht in der Zeit „t Klappe“	BSK öffnet nicht! Fallschachtkontrolle!	über Taste **Quit.**	Brandschutzklappe defekt; Fallschacht verstopft;
F11	**Störung**	keine Rückmeldung vom Hallsensor A1 in der Zeit „t sich A1“ Hall Rei	Reinigungsmotor blockiert!	über Taste **Quit.**	WT-Reinigung blockiert; Rost blockiert; Getriebemotor defekt;
F13	**Störung**	Überfülldeckel länger als „t sich“ auf „AUS“	Austragung überfüllt Fallschacht Kontrolle!	über Taste **Quit.**	Fallschacht überfüllt; BSK geschlossen;
F15	**Störung**	Brandschutzklappe schließt nicht in der Zeit „t sich“ Öffnungswinkel > 5%	BSK schließt nicht! Fallschachtkontrolle!	über Taste **Quit.**	Fallschacht überfüllt; BSK-Motor defekt;
F16	**Störung**	STB gefallen	Achtung Übertemperatur STB gefallen	STB drücken über Taste **Quit.**	Kesselfunktionen nicht OK; Pumpenfunktionen nicht OK; Kesselfühler defekt; Sicherungen überprüfen; STB defekt;
F17	**Störung**	Maximalanzahl an Retourläufen bei G1 Überstrom überschritten	Getriebemotor G1 Überstrom	über Taste **Quit.**	Stoker schwergängig; Fremdteil im Stoker;
F18	**Störung**	Maximalanzahl an Retourläufen bei A1 Überstrom überschritten	Getriebemotor A1 Überstrom	über Taste **Quit.**	Austragung schwergängig; Fremdteil in der Austragung;
F19	**Hinweis**	Param. „O2-Sonde korr.“ bzw. korrigierter Wert über den Grenzen von Param. „mv oben" bzw. "mV unten"	Lambdasondenwert über den Grenzen! Kontrolle	über Taste **Quit.**	Lambdasonde verschmutzt; Lambdasonde defekt;
F20	**Störung**	TKS Aschetonne länger als 20 Minuten auf aus	Aschetonne offen	automatisch	Aschetonne offen;
F21	**Störung**	Dauer Lambdastop größer „t Stopp“	Zeitüberschreitung im Lambdastop! Lambdasondentest!	über Taste **Quit.**	Lambdasonde defekt; Kaminzug falsch; RGT zu niedrig;
F23	**Hinweis (Störung)**	Asche wurde nicht entleert	Aschebehälter entleeren	über Taste **Quit.**	Aschebehälter nicht entleert; Aschewarnung nicht zurückgesetzt;

	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F24	**Störung**	Stokertemperatur höher als „t Stoker“	Stokertemp. zu hoch	über Taste **Quit.**	Brandschutzklappe undicht; Servicedeckel undicht;
F25	**Störung**	Aschetonne voll oder der Asche-Austragmotor blockiert	Ascheaustragung blockiert	über Taste **Quit.**	Aschetonne voll; Aschekanal blockiert; Aschelade offen; Aschetonne oder Deckel nicht in Position oder nicht verschlossen;
F26	**Störung**	Temperatur in der Aschetonne höher als „T max Tonne“	Übertemperatur in der Aschetonne!	über Taste **Quit.**	Glut in der Aschetonne; Saugsystem undicht;
F27	**Störung**	Überfülldeckel Zubringschnecke länger als „t sich“ auf AUS	Zubringschnecke überfüllt!	über Taste **Quit.**	Fallschacht Zubring-schnecke überfüllt;
F29	**Störung**	Maximalanzahl an Retourläufen bei A2 Überstrom überschritten	Getriebemotor A2 Überstrom	über Taste **Quit.**	Austragung schwergängig; Fremdteil in der Austragung;
F30	**Störung**	Transportmodul Getriebemotor G1 nicht angeschlossen	Transportmodul G1 nicht angeschlossen	über Taste **Quit.**	-
F31	**Störung**	Transportmodul Getriebemotor A1 nicht angeschlossen	Transportmodul A1 nicht angeschlossen	über Taste **Quit.**	-
F32	**Störung**	Transportmodul Getriebemotor A2 nicht angeschlossen	Transportmodul A1 nicht angeschlossen	über Taste **Quit.**	-
F33	**Störung**	G1 Motorschutz ausgelöst	Transportmodul Motor-schutz G1 ausgelöst	über Taste **Quit.**	Getriebemotor überhitzt; Blockade;
F34	**Störung**	A1 Motorschutz ausgelöst	Transportmodul Motor-schutz A1 ausgelöst	über Taste **Quit.**	Getriebemotor überhitzt; Blockade;
F35	**Störung**	A2 Motorschutz ausgelöst	Transportmodul Motor-schutz A2 ausgelöst	über Taste **Quit.**	Getriebemotor überhitzt; Blockade;

11 STÖRUNGSBESEITIGUNG

01

Störung	Ursache	Beseitigung
Kessel keine Funktion	• Stromversorgung unterbrochen • Sicherung defekt	• Stromversorgung, Netzstecker und Hauptschalter überprüfen • Sicherungen im Haus und am Kessel überprüfen
Rauchaustritt im Heizraum	• Rauchrohr ist undicht • Kaminzugregler ungünstig montiert • Kamin ist nicht frei • Kamin leistet keinen Förderdruck	• Undichtheiten beheben • mit Kaminbauer abklären • Kamin kontrollieren
Heizleistung zu gering	• Kessel ist stark verschmutzt • Heizsystem nicht abgestimmt • Boiler-Vorrang ist aktiv • zu wenig Förderdruck im Kamin	• Generalreinigung durchführen • Heizungspumpen abstimmen • warten bis Boilerladung beendet • Förderdruck im Kamin erhöhen
Verpuffung	• eine Verpuffung ist nur bei Überfüllung des Brennraumes möglich	• Generalreinigung durchführen ggf. Fachmann befragen
schlechte Leistungsanpassung	• Kamin Förderdruck zu hoch • starke Abnahmeschwankungen bei den Verbrauchern	• Kamin Förderdruck einstellen • Verbraucher zeitlich staffeln
Verbrennungsstörung	• Lambdasonde verschmutzt • Lambdasonde locker • Lambdasonde defekt • Verbrennungsluftkanäle verschmutzt	• Lambdasonde reinigen • Lambdasonde festziehen • Lambdasonde erneuern • Verbrennungsluftkanäle reinigen
STB ausgelöst	• die erzeugte Wärme kann nicht abgeführt werden – eventuell ist eine Heizungspumpe ausgefallen	• Wärmeabfuhr durch manuelles Einschalten der Pumpen und Öffnen der Mischer sicherstellen • die Ursache ist festzustellen • Sicherungen am Kessel prüfen
Überhitzung	**Achtung!** Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen! Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!	
Abgasgebläse zu laut	• Gebläse ist verschmutzt • Gebläse oder Flügel ist locker • starre Kamin-Rauchrohreinmündung • Gebläselager defekt	• Gebläse reinigen • Ursache beheben • Manschette einsetzten • Tauschmotor anfordern
Getriebemotor zu laut	• Schallübertragung	• die Anlage eventuell auf Schalldämm-füße oder Gummiunterlagen stellen

NOTIZEN

12 SICHERUNGSWECHSEL

BS-01

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen die unter Spannung stehen ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

1) Die Anlage auf Programm „AUS“ stellen und mindestens 10 Minuten abkühlen lassen.

2) Den Netzschalter auf „0“ schalten und den Netzstecker an der Kesselrückseite allpolig vom Netz trennen.

3) Die Steuerungsabdeckung entsichern und abnehmen.

4) Mit dem Schaltplan die defekte Sicherung lokalisieren und austauschen.

5) Den Sicherungshalter mit einem mittelgroßen Schraubendreher 2-3 mm eindrücken, eine halbe Umdrehung nach links drehen und den Sicherungshalter lösen. Dadurch wird der Sicherungshalter mitsamt der Sicherung einige Millimeter herausgedrückt.

6) Die defekte Sicherung entnehmen und durch eine neue Sicherung ersetzten.

7) Den Sicherungshalter einsetzen, 2-3 mm eindrücken und mit einer halben Umdrehung nach rechts wieder fixieren.

13 PARAMETER ÄNDERUNGEN

BS-01

Nr:	Parameter	Standard	1. Änderung	2. Änderung	3. Änderung

14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN

BS-01

Heizkreis 0	Heizkreis 1	Heizkreis 2	Warmwasser 0

15 ENTSORGEN

BS-02

Entsorgungsvorschriften beachten!

Beachten Sie die vor Ort gültigen Vorschriften für das Entsorgen der anfallen Abfälle und Maschinenteile.

Setzen Sie sich mit Ihrem Installateur oder dem GUNTAMATIC Kundendienst in Verbindung. Die Demontage erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge der Montage.

16 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

01

CE GUNTAMATIC

Hersteller

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 Peuerbach

AUSTRIA

Produkt

POWERCHIP 60 / 120

Hiermit erklären wir, dass der vorher benannte Heizkessel in der von uns in Verkehr gebrachten Form den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Anforderungen der nachfolgend angeführten Richtlinien und Normen entspricht. Bei einer nachträglichen, mit uns nicht abgestimmten Modifikation von Anlagenteilen oder der Gesamtanlage verliert diese Erklärung automatisch ihre Gültigkeit.

Richtlinien

2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
2009/125/EG	Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte – „Ökodesign“ mit den Durchführungsrichtlinien 2015/1187 und 2015/1189.
2011/65/EU	Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.
2014/30/EU	Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit.
2014/35/EU	Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.
2014/68/ EU	Anwendung von Artikel 4, Abs. (3) in der Druckgeräte-richtlinie sowie Leitlinie I-19- PED/2014/69/EU

Normen

ÖNORM EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nenn-wärmeleistung bis 500 kW.
ÖNORM EN 60335-1/2007	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke, Teil 1: allgemeine Anforderungen.
ÖNORM EN 60335-2-102	Sicherheit elektrischer Geräte für den Haus-gebrauch und ähnliche Zwecke. Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrenn-stoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

GUNTAMATIC

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A-4722 Peuerbach / Bruck 7
Tel: 0043-(0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0) 7276 / 3031
Email: office@guntamatic.com
www.guntamatic.com

Druckfehler und Technische Änderungen vorbehalten